Betriebsanleitung

AMAZONE

Cayros

Cayros M V
Cayros XM Cayros XM V
Cayros XMS Cayros XMS V
Cayros XS Cayros XS V
Cayros XS-Pro Cayros XS-Pro V

Anbau-Volldrehpflug



MG5694 BAG0172.8 03.20 Printed in Germany Lesen und beachten Sie diese Betriebsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme! Für künftige Verwendung aufbewahren!

de





ES DARF NICHT

unbequem und überflüssig erscheinen, die Gebrauchs-Anweisung zu lesen und sich danach zu richten; denn es genügt nicht, von anderen zu hören und zu sehen, dass eine Maschine gut sei, sie daraufhin zu kaufen und zu glauben, es gehe nun alles von selbst. Der Betreffende würde alsdann nicht nur sich selbst Schaden zufügen, sondern auch den Fehler begehen, die Ursache eines etwaigen Misserfolges auf die Maschine anstatt auf sich zu schieben. Um des guten Erfolges sicher zu sein, muss man in den Geist der Sache eindringen, bzw. sich über den Zweck einer jeden Einrichtung an der Maschine unterrichten und sich in der Handhabung Übung verschaffen. Dann erst wird man sowohl mit der Maschine als auch mit sich selbst zufrieden sein. Das zu erreichen, ist der Zweck dieser Gebrauchs-Anweisung.

Leipzig-Plagwitz 1872. Zug. Sark!



Identifikationsdaten

Maschinen-Ident-Nr.:

Typ: Cayros

Zulässiger Systemdruck bar:

Baujahr:

Werk:

Grundgewicht kg:

Zulässiges Gesamtgewicht kg:

Maximale Zuladung kg:

Hersteller-Anschrift

AMAZONE Technology Kft.

Úttörö u. 43

H-9200 Mosonmagyaróvár

Tel.: + 36 (06) 20/469 6360 Fax: + 36 (06) 696/576-662

Ersatzteil-Bestellung

Ersatzteillisten finden Sie frei zugänglich im Ersatzteil-Portal unter www.amazone.de.

Bestellungen richten Sie bitte an Ihren AMAZONE Fachhändler

Formales zur Betriebsanleitung

Dokumenten-Nummer: MG5694 Erstelldatum: 03.20

© Copyright AMAZONEN-WERKE H. DREYER GmbH & Co. KG, 2020

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur gestattet mit Genehmigung der AMAZONEN-WERKE H. DREYER GmbH & Co. KG.



Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben sich für eines unserer Qualitätsprodukte aus der umfangreichen Produktpalette der AMAZONEN-WERKE, H. DREYER GmbH & Co. KG entschieden. Wir danken Ihnen für das in uns gesetzte Vertrauen.

Stellen Sie bitte beim Empfang der Maschine fest, ob Transportschäden aufgetreten sind oder Teile fehlen! Prüfen Sie die Vollständigkeit der gelieferten Maschine einschließlich der bestellten Sonderausstatungen anhand des Lieferscheins. Nur sofortige Reklamation führt zum Schadenersatz!

Lesen und beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme diese Betriebsanleitung, insbesondere die Sicherheitshinweise. Nach dem sorgfältigen Lesen können Sie die Vorteile Ihrer neuerworbenen Maschine voll nutzen.

Stellen Sie bitte sicher, dass alle Bediener der Maschine diese Betriebsanleitung lesen, bevor die Maschine von ihnen in Betrieb genommen wird.

Bei eventuellen Fragen oder Problemen, lesen Sie bitte in dieser Betriebsanleitung nach oder kontaktieren Ihren Service-Partner vor Ort.

Regelmäßige Wartung und rechtzeitiger Austausch von verschlissenen bzw. beschädigten Teilen erhöht die Lebenserwartung Ihrer Maschine.

Benutzer-Beurteilung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

unsere Betriebsanleitungen werden regelmäßig aktualisiert. Mit Ihren Verbesserungsvorschlägen helfen Sie mit, eine immer benutzerfreundlichere Betriebsanleitung zu gestalten.

AMAZONEN-WERKE

H. DREYER GmbH & Co. KG

Postfach 51

D-49202 Hasbergen

Tel.: + 49 (0) 5405 50 1-0 E-mail: amazone@amazone.de



1	Gerätebeschreibung	7
1.1	Typenschild	7
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	7
2	Sicherheit	8
2.1	Sicherheitshinweise	8
2.2	Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften	9
2.3	Warnbildzeichen und sonstige Kennzeichnungen an der Maschine	11
2.3.1	Platzierung der Warnbildzeichen und sonstigen Kennzeichnungen	12
3	Typenübersicht / technische Daten	.16
3.1	Übersicht Ausrüstungsvarianten	16
3.2	Technische Daten	
3.2.1	Pflüge mit mechanischer Schnittbreitenverstellung	
3.2.2	Pflüge mit stufenloser hydraulischer Schnittbreitenverstellung	
4	Vorbereitungen an Traktor und Pflug	. 20
4.1	Berechnen der tatsächlichen Werte für Traktor-Gesamtgewicht, Traktor-Achslasten und Reifentragfähigkeiten, sowie der erforderlichen Mindest-Ballastierung	20
4.1.1	Benötigte Daten für die Berechnung	
4.1.2	Berechnen der erforderlichen Mindest-Ballastierung vorne G _{V min} des Traktors zur	
4.1.3	Gewährleistung der LenkfähigkeitBerechnen der tatsächlichen Vorderachslast des Traktors T _{V tat}	22
4.1.3	Berechnen des tatsächlichen Gesamtgewichtes der Kombination Traktor und Maschine .	
4.1.5	Berechnen der tatsächlichen Hinterachslast des Traktors T _{H tat}	22
4.1.6	Reifentragfähigkeit der Traktor-Bereifung	
4.1.7	Tabelle	
4.2 4.3	Vorbereitungen am TraktorVorbereitungen am Pflug	
-	•	
5	An- und Abbau des Pfluges	
5.1	Anbau des PflugesAbbau des Pfluges	
5.2 5.3	Hydraulikanschlüsse	
5.3.1	Hydraulikschlauch-Leitungen ankuppeln	
5.3.2	Hydraulikschlauch-Leitungen abkuppeln	
6	Die Wendung des Pfluges	.31
6.1	Wendung mit doppeltwirkendem Automatikzylinder	
6.2	Wendung mit doppeltwirkendem Automatikzylinder in Verbindung mit hydraulischer	
	Rahmeneinschwenkung	
7	Einstellen des Pfluges	
7.1	Mechanische Schnittbreitenverstellung	
7.2	Hydraulische stufenlose Schnittbreiteneinstellung	
7.3	Vorderfurchenbreite - Grobanpassung an die Traktorspurweite	
7.4	Arbeitstiefenverstellung	
7.5	Sturzeinstellung	
7.6	Zugpunkteinstellung	
7.7	Exakte Vorderfurcheneinstellung	
7.8 7.8.1	ScheibensecheinstellungScheibensecheinstellung für Standard	
7.8.2	Scheibensecheinstellung für Vario	
7.8.3	Scheibensecheinstellung bei automatischer Steinsicherung	
7.9	Düngereinleger	45
7.10	Schwenkarm zur Aufnahme eines Packers	46





8	Transportfahrt	47
8.1	Transportpendelstützrad hinten	48
8.2	Beleuchtung – Warneinrichtungen bei Transportfahrt	49
9	Überlastsicherung	50
9.1	Liste der Scherbolzen	50
9.2	Scherbolzen	50
9.3	SEMI-Automatik (Halbautomatik)	51
9.4 9.4.1 9.4.2	Automatische hydraulische Steinsicherung	53
10	Reinigen, Warten und Instandhalten	55
10.1	Reinigen	57
10.2	Einlagern / Überwintern	58
10.3	Wartungs- und Pflegeplan – Übersicht	59
10.4	Zustand der Schare und Verschleißteile prüfen	60
10.5	Scharschrauben prüfen	60
10.6 10.6.1	Stützrad prüfenRadnaben-Lagerspiel prüfen	
10.7	Hydraulik-Anlage	
10.7.1	Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen	
10.7.2 10.7.3	Wartungs-Intervalle	
10.7.3	Inspektions-Kriterien für Hydraulikschlauch-Leitungen Ein- und Ausbau von Hydraulikschlauch-Leitungen	
10.7.5	Montage von Schlaucharmaturen mit O-Ring und Überwurfmutter	
10.8	Schrauben-Anzugsmomente	
11	Störungen und deren Behebung	67

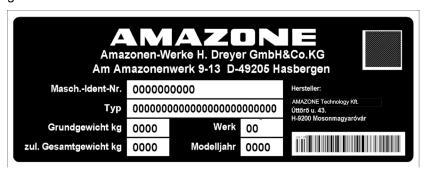


1 Gerätebeschreibung

1.1 Typenschild

Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Bestellungen Baujahr, Gerätenummer und Pflugtyp an.

Diese Nummern sind im Typenschild am Anbaukörper eingeschlagen:





In dieser Betriebsanleitung wurden alle Stellen, die Ihre Sicherheit betreffen, mit diesem Zeichen versehen! Bitte geben Sie alle Sicherheitsanweisungen bzw. die Betriebsanleitung auch an andere Benützer weiter.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Maschine ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten gebaut (bestimmungsgemäßer Gebrauch).

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Eigenmächtige Veränderungen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus.

Die technische Ausstattung des Geräts entspricht dem ausdrücklichen Kundenwunsch. Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass das Gerät möglicherweise nicht zum Gebrauch im öffentlichen Straßenverkehr bestimmt ist und nicht die für den Straßenverkehr erforderliche Sicherheitsausstattung aufweist. Die Firma AMAZONE Technology Kft. weist darauf hin, dass der Fahrzeughalter sowie der Fahrzeuglenker die Verantwortung dafür tragen, dass das Gerät bei der Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr die erforderliche Sicherheitsausstattung entsprechend den geltenden nationalen Verordnungen und Gesetzen aufweisen muss.



GEFAHR

Die Geschwindigkeit von 25 km/h darf nicht überschritten werden!



2 Sicherheit

2.1 Sicherheitshinweise



Folgende Hinweise sind unbedingt einzuhalten:

- 1. Beim Abkuppeln des Pfluges vom Traktor ist darauf zu achten, dass die Standstütze ordnungsgemäß geklemmt ist!
- 2. Transportfahrt mit Transportpendelstützrad:

Bei Transportfahrten auf öffentlichen Verkehrswegen ist die Straßenverkehrsordnung zu beachten°! Bei Transportfahrten mit dem Transportpendelstützrad muss der Traktoroberlenker ausgehängt werden!

Des Weiteren muss bei Fahrten mit dem Transportpendelstützrad der Hinterpflug mittels Transportverriegelung gesperrt werden (Transportverriegelung befindet sich vorne am Anbauturm)!

- Bei den Pflugtypen M850, M950, M1020 ab 4-furchiger Ausführung, XM850, XM950, XM1050, XMS850, XMS950, XMS1050, XS850, XS950, XS1050, XS1150, XSPro 850, XSPro 950, XSPro 1050 und XSPro 1150 ab 5-furchiger Ausführung (Scherbolzen, SEMI bzw. automatischer-Steinsicherung) muss bei allen Transportfahrten unbedingt ein Transportpendelstützrad verwendet werden
- → Lebensdauer der Pflugwendung!

UNFALLGEFAHR!

- 4. Um beim Zurückschieben in der Transportstellung eine Beschädigung des Transportrades durch die Scheibenseche zu vermeiden, sind diese Scheibenseche mittels Anschlag (bei Sechschaft) nach oben zu stellen!
- 5. Für alle Pflugtypen wird generell ab 4-furchig eine Anbauachse der Kat. II/36 bzw. Kat. III/36 (= Bolzendurchmesser Ø36 mm bzw. Kugeldurchmesser Ø64 mm) vorgeschrieben.

Bolzendurchmesser Ø 28mm bzw. Kugeldurchmesser Ø 56mm ist verboten! UNFALLGEFAHR!



2.2 Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften

- 1. Die Bekleidung des Benutzers soll eng anliegen. Festes Schuhwerk tragen!
- 2. Besondere Vorsicht bei allen scharfen und spitzen Arbeitswerkzeugen und Bauteilen Verletzungsgefahr!
- 3. Bitte machen Sie sich vor Arbeitsbeginn mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktion sowohl am Traktor als auch am Pflug vertraut!
 - Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät.
- Der Pflug darf nur mit den vorgeschriebenen Teilen befestigt werden!
- Beim Dreipunktanbau müssen die Anbaukategorie (Bolzendurchmesser, Kugeldurchmesser) beim Traktor und Pflug unbedingt übereinstimmen!
- 6. Beim An- und Abbau des Gerätes an den oder vom Traktor ist besondere Vorsicht geboten!
- 7. Vor dem An- und Abkuppeln des Gerätes an die Dreipunktaufhängungen Bedienungseinrichtungen in die Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken ausgeschlossen ist!
- 8. Bei Betätigung der Außenbedienung für den Dreipunktanbau nicht zwischen Traktor und Gerät treten!
- Bei Aufenthalt zwischen Traktor und Gerät ist unbedingt darauf zu achten, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder Unterlegkeile gesichert ist!
- 10. Vor jeder Inbetriebnahme das Gerät auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen!
- 11. Halten Sie Aufkleber, welche Sicherheitshinweise enthalten, sauber und leserlich! Bei Beschädigung sind diese zu ersetzen!
- Geräte vorschriftsmäßig ankuppeln. Fahrverhalten, Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch Gerät und Ballastgewichte beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
- 13. Bei Benützung öffentlicher Verkehrswege sind die jeweiligen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung einzuhalten.
- 14. In der Transportstellung des Gerätes immer auf ausreichende seitliche Arretierung des Traktor- Dreipunktgestänges achten!
- 15. Packer-Fangarme vor dem Straßentransport einschwenken und arretieren!
- 16. Zulässige Achs-, Stützlasten und Gesamtgewichte beachten!
- 17. Vor dem Abfahren Nahbereich kontrollieren (Kinder)!
- 18. Bei Kurvenfahrten sind die weite Ausladung und/oder die Schwungmasse des Gerätes zu berücksichtigen!
- 19. Während der Fahrt den Fahrerstand niemals verlassen!
- 20. Das Mitfahren während der Arbeit und der Transportfahrt auf dem Arbeitsgerät ist nicht gestattet.
- 21. Vor dem Verlassen des Traktors Gerät auf dem Boden absetzen, Motor abstellen und Zündschlüssel abziehen!
- 22. Vor jeder Transportfahrt muss das Gerät auf etwaige Beschädigungen, Materialermüdung und Funktionssicherheit der für die Transportfahrt sicherheitsrelevanten Bauteile überprüft werden.



- Bei Verwendung von Untergrundlockerern müssen der oder die Untergrundlockerer auf der Abstellseite demontiert und abgenommen werden, um die Standfestigkeit des Pfluges sicherzustellen.
- 24. Achten Sie darauf, dass sich keine Personen und Tiere im Arbeits- und Schwenkbereich des Pfluges aufhalten. Die Bedienungsperson ist gegenüber Personen und Tieren im Arbeitsbereich verantwortlich!
- An allen hydraulisch betätigten Klappteilen befinden sich Scherund Quetschstellen!
- 26. Das Gerät darf nur auf waagrechtem, ebenem, hartem Untergrund abgestellt werden. GEFAHR DES UMSTÜRZENS!
- Bei Geräten mit einfachwirkendem Wendezylinder muss der Wendezylinder mittels Absperrhahn hydraulisch verriegelt werden.
- 28. Beim An- und Abbau die Standstütze in die jeweilige Stellung bringen und fest fixieren!
- 29. Wartungs-, Instandhaltungs- und Einstellarbeiten nur dann durchführen, wenn das Gerät auf den Boden abgesenkt wurde.
- 30. Für Ersatz- bzw. Zubehörteile unbedingt Originalteile verwenden! Keine "selbständigen" Änderungen am Gerät vornehmen!
- 31. Bei Ausführung von elektrischen Schweißarbeiten am Traktor und angebautem Gerät, Kabel am Generator (Lichtmaschine) und der Batterie abklemmen!
- 32. Hydraulikanlage steht unter Druck!
- 33. Beim Anschluss der Hydraulikschläuche an die Traktor-Hydraulik ist darauf zu achten, dass die Hydraulik sowohl traktor- als auch geräteseitig drucklos ist!
- 34. Kupplungsmuffen und –stecker kennzeichnen, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen werden! Bei Vertauschen der Anschlüsse umgekehrte Funktion (z.B. Heben / Senken)

 Unfallgefahr!
- 35. Hydraulikschlauchleitungen regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen! Die Austauschleitungen müssen den technischen Anforderungen des Geräteherstellers entsprechen!
- 36. Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten (Hydrauliköl) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen! Bei Verletzungen sofort einen Arzt aufsuchen! Infektionsgefahr!
- 37. Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage Geräte absetzen. Anlage drucklos machen und Motor abstellen!
- 38. Muttern und Schrauben regelmäßig auf festen Sitz prüfen und gegebenenfalls nachziehen!
- 39. Bei Wartungsarbeiten z.B.: Verschleißteilwechsel am angehobenen Gerät stets Sicherung durch geeignete Abstützelemente vornehmen!
- 40. Ersatzteile müssen mindestens den vom Gerätehersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Dies ist durch Originalersatzteile garantiert!



2.3 Warnbildzeichen und sonstige Kennzeichnungen an der Maschine



Halten Sie alle Warnbildzeichen der Maschine immer sauber und in gut lesbarem Zustand! Erneuern Sie unlesbare Warnbildzeichen. Fordern Sie die Warnbildzeichen anhand der Bestell-Nummer (z.B. MD 075) beim Händler an.

Warnbildzeichen - Aufbau

Warnbildzeichen kennzeichnen Gefahrenbereiche an der Maschine und warnen vor Restgefahren. In diesen Bereichen sind permanent gegenwärtige oder unerwartet auftretende Gefährdungen vorhanden.

Ein Warnbildzeichen besteht aus zwei Feldern:



Feld 1

zeigt die bildhafte Gefahrenbeschreibung umgeben von einem dreieckigen Sicherheits-Symbol.

Feld 2

zeigt die bildhafte Anweisung zur Gefahrenvermeidung.

Warnbildzeichen - Erläuterung

Die Spalte **Bestell-Nummer und Erläuterung** liefert die Beschreibung zum nebenstehenden Warnbildzeichen. Die Beschreibung der Warnbildzeichen ist immer gleich und nennt in der folgenden Reihenfolge:

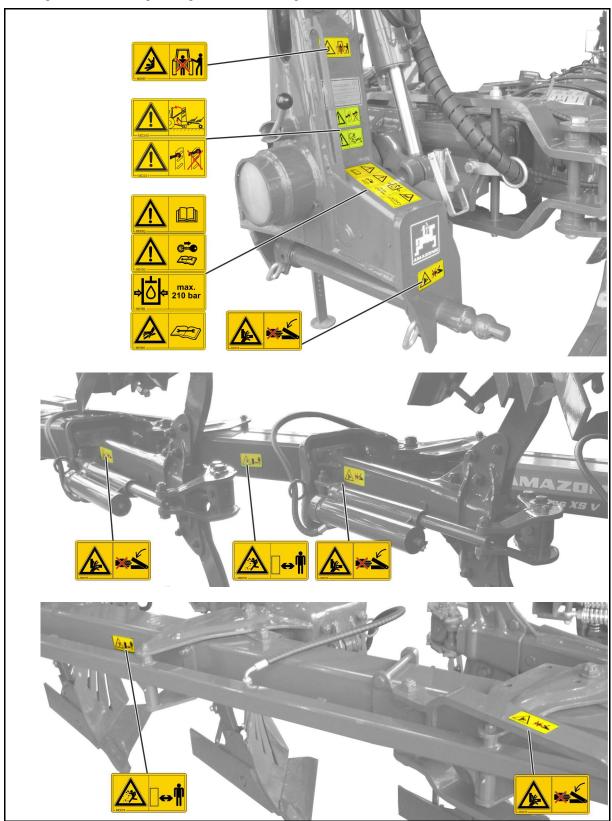
- 1. Die Gefahrenbeschreibung.
 - Zum Beispiel: Gefährdung durch Schneiden oder Abschneiden!
- 2. Die Folgen bei Missachtung der Anweisung(en) zur Gefahrenvermeidung.
 - Zum Beispiel: Verursacht schwere Verletzungen an Finger oder Hand.
- 3. Die Anweisung(en) zur Gefahrenvermeidung.
 - Zum Beispiel: Berühren Sie Maschinenteile nur dann, wenn sie vollständig zum Stillstand gekommen sind.



2.3.1 Platzierung der Warnbildzeichen und sonstigen Kennzeichnungen

Warnbildzeichen

Die folgenden Abbildungen zeigen die Anordnung der Warnbildzeichen an der Maschine.





Bestell-Nummer und Erläuterung

MD 078

Gefährdung durch Quetschen für Finger oder Hand, verursacht durch zugängliche, bewegliche Teile der Maschine!

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit Verlust von Körperteilen verursachen.

Greifen Sie niemals in die Gefahrenstelle, solange der Motor des Traktors bei angeschlossener Gelenkwelle / Hydraulik- / Elektronik-Anlage läuft.

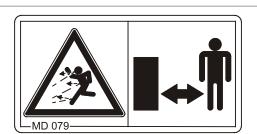
Warnbildzeichen

MD 079

Gefährdungen durch von der Maschine fortschleudernde bzw. aus der Maschine herausgeschleuderte Materialien oder Fremdkörper!

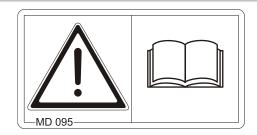
Diese Gefährdungen können schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

- Halten Sie einen ausreichenden Sicherheitsabstand zur Maschine, solange der Traktormotor läuft.
- Achten Sie darauf, dass unbeteiligte Personen einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Gefahrenbereich der Maschine halten, solange der Traktormotor läuft.



MD 095

Lesen und beachten Sie die Betriebsanleitung und Sicherheitshinweise, bevor Sie die Maschine in Betrieb nehmen!



MD 096

Gefährdung durch unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl, verursacht durch undichte Hydraulikschlauch-Leitungen!

Diese Gefährdung kann schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen, wenn unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl die Haut durchdringt und in den Körper eindringt.

- Versuchen Sie niemals, undichte Hydraulikschlauch-Leitungen mit der Hand oder den Fingern abzudichten.
- Lesen und beachten Sie die Hinweise der Betriebsanleitung, bevor Sie Arbeiten zum Warten und Instandhalten von Hydraulikschlauch-Leitungen durchführen.
- Suchen Sie bei Verletzungen durch Hydrauliköl sofort einen Arzt auf.





MD 097

Gefährdungen durch Quetschen und Stoß zwischen dem Heck des Traktors und der Maschine beim An- und Abkuppeln der Maschine!

Diese Gefährdungen können schwerste Verletzungen mit möglicher Todesfolge verursachen.

- Verboten ist das Betätigen der 3-Punkt-Hydraulik des Traktors, solange sich Personen zwischen dem Heck des Traktors und der Maschine aufhalten.
- Betätigen Sie die Stellteile für die 3-Punkt-Hydraulik des Traktors
 - nur von dem vorgesehenen Arbeitsplatz neben dem Traktor.
 - niemals, wenn Sie sich im Gefahrbereich zwischen Traktor und Maschine befinden.



MD 102

Gefährliche Situationen für die Bedienperson durch unbeabsichtigtes Starten / Verrollen der Maschine bei allen Eingriffen an der Maschine, wie z. B. Arbeiten zum Montieren, Einstellen, Beseitigen von Störungen, Reinigen oder Instandhalten.

Die möglichen Gefährdungen können schwerste Verletzungen am gesamten Körper bis hin zum Tod verursachen.

- Sichern Sie Traktor und Maschine vor allen Eingriffen an der Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen.
- Lesen und beachten Sie je nach Eingriff die Hinweise der entsprechenden Kapitel in dieser Betriebsanleitung.



MD 114

Dieses Piktogramm kennzeichnet eine Schmierstelle.





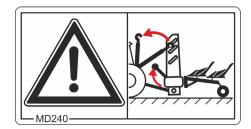
MD 199

Der maximale Betriebsdruck der Hydraulik-Anlage beträgt 210 bar.



MD240

Zu Transportfahrten Oberlenker von der Maschine entkuppeln und Wendekonsole verriegeln.



MD241

Im Einsatz muss sich der maschinenseitige Kuppelpunkt des Oberlenkers vorne im Langloch vom Tragbock befinden.





3 Typenübersicht / technische Daten

3.1 Übersicht Ausrüstungsvarianten

Туре	М	XM	XMS	xs	XSPro
	Mittlere Bau- reihe, univer- sell einsetz- bar	Mittelschwere Baureihe, universell einsetzbar	Mittelschwere Premium- klasse, be- sonders für Maisstroh, bis 105 cm Kör- perabstand	Für Großtrakto	ren
Traktor-PS-Klasse	bis 120	bis 140	bis 175	bis 260	bis 380
Scharigkeit 3 asharia	•				
3-scharig 4-scharig	_	•	•	•	•
5-scharig			•	•	•
6-scharig				•	•
Schnittbreite mechanisch (Standard)	•	•	•	•	•
Schnittbreite hydraulisch (Vario)	•	•	•	•	•
Überlastsicherung:					
 Scherbolzen 	•	•	•	•	•
 SEMI-Automatik 					
(Halbautomatik mit Spiralfeder)	•				
 hydraulisch dezentral 	•	•	•	•	•
 hydraulisch zentral 	•	•	•	•	•



Ausrüstungsvarianten für Anbaudrehpflüge

Zusatzausrüstungen:

- Scheibensech: für saubere Furchenräumung
- Anlagensech: preisgünstigere Variante anstelle Scheibenseche; werden auf Pflugkopf montiert
- Düngereinleger: werden für den universellen Einsatz von Wiesenumbruch bis Maisstroh verwendet auf jedes Element montierbar
- Vorschäler: sind speziell für flache Arbeit bei Wiesenumbruch einzusetzen montiert wie Düngereinleger
- Spezialeinleger: für optimale Arbeit bei extremen Ernterückständen, bei großem Rahmenabstand montiert wie Düngereinleger
- Einlegegleitblech: zum Einarbeiten von Dünger auf Pflugkörper montiert
- Abweisblech: ermöglicht besseres Abgleiten von Ernterückständen
- Untergrundlockerer: auf Pflugkopf montiert
- Doppelstützrad
- Pendelstützrad hinten
- Transportpendelrad
- Abstreifer
- Beleuchtung
- Packerausleger für jeden Pflugtyp am Verstellschlitten montierbar, Packer dient als Erdschollenzerkleinerer bzw. Saatbeetvorbereitung
- Hydraulische Zugpunkteinstellung: zu empfehlen bei häufigem Verstellen des Zugpunktes
- Hydraulische Rahmeneinschwenkung: zu empfehlen ab 5furchigen Pflügen für leichten Wendevorgang
- Hydraulische Spurweitenanpassung: zu empfehlen bei häufigem Verstellen der Spurweitenanpassung

Für nachstehende Liste gilt:

- * Die angegebenen Höchstwerte in PS (kW) entsprechen den max. zulässigen Traktorleistungen.
- ** Gewichte ohne Zusatzausrüstungen (Gewicht ist abhängig von Rahmenhöhe und Pflugkörper)



3.2 Technische Daten

3.2.1 Pflüge mit mechanischer Schnittbreitenverstellung

	*				kW/PS*	Schare						
Тур	Körper-	Schnittbreite	Rahmen-	Lichte Weite	max.kW	Ge		ewicht (kg) **				
Cayros	abst. (cm)		höhe (cm)	Reifen (mm)	(PS)-Bereich	2	3	4	5	6		
M 850 S	85	32/36/40/44	78	1150 - 1700	88 (120)	675	890	1105	-	-		
M 950	95	36/40/44/48	78	950 - 1500	88 (120)	575	730	890	-	-		
M 950 S	95	36/40/44/48	78	1150 - 1700	88 (120)	680	895	1110	_			
M 1020	102	36/40/44/48	78	950 - 1500	88 (120)	580	735	895	_			
M 1020 S	102	36/40/44/48	78	1150 -1700	88 (120)	685	900	_	-			
XM 850	85	32/36/40/44	78/82	1050 - 1650	103 (140)	_	860	1005	_	_		
XM 850 S	85	32/36/40/44	78	1250 - 1850	103 (140)	_	1025	1225	_	_		
XM 950	95	36/40/44/48	78/82	1050 - 1650	103 (140)	_	865	1010	_	_		
XM 950 S	95	36/40/44/48	78	1250 - 1850	103 (140)	_	1030	1230	_	_		
XM 1050	105	36 ¹⁾ /40/44/48	78/82	1050 - 1650	103 (140)	_	870	1015	_	_		
XM 1050 S	105	36/40/44/48	78	1250 - 1850	103 (140)	_	1035	1235	_	_		
XMS 850	85	32/36/40/44	78/82	1050 - 1650	147 (200)	_	975	1150	1345	_		
XMS 850 S	85	32/36/40/44	78/82	1250 - 1850	147 (200)	_	1140	1370	1620	_		
XMS 950	95	36/40/44/48	78/82	1050 - 1650	147 (200)	_	980	1160	1360	_		
XMS 950 S	95	36/40/44/48	78/82	1250 - 1850	147 (200)	_	1145	1380	1635	_		
XMS 1050	105	36 ¹⁾ /40/44/48	78/82	1050 - 1650	147 (200)	_	985	1170	1375	_		
XMS 1050 S	105	36/40/44/48	78/82	1250 - 1850	147 (200)	_	1150	1390	_	_		
XS 950	95	36/40/44/48	82/90	1050 - 1850	191 (260)	_	_	1310	1530	1745		
XS 950 S	95	36/40/44/48	82	1250 - 2050	191 (260)	_	_	1565	1845	2115		
XS 1050	105	36 ¹⁾ /40/44/48	82/90	1050 - 1850	191 (260)	_	_	1325	1550	1765		
XS 1050 S	105	36/40/44/48	82	1250 - 2050	191 (260)	_	_	1580	1865	2130		
XS1150	115	40/44/48	82/90	1050 - 1850	191 (260)	_	_	1340	1570			
XS pro 950	95	36/40/44/48	82/90	1050 - 1850	279 (380)	_	_	1360	1590	1818		
XS pro 950 S	95	36/40/44/48	82	1250 - 2050	279 (380)	_	_	1615	1905	2185		
XS pro 1050	105	36/40/44/48	82/90	1050 - 1850	279 (380)	_	_	1375	1610	1835		
XS pro 1050 S	105	36/40/44/48	82	1250 - 2050	279 (380)	_	_	1630	1925	2200		
XS pro 1150	115	40/44/48	82/90	1050 - 1850	279 (380)	_	_	1390	1630			



3.2.2 Pflüge mit stufenloser hydraulischer Schnittbreitenverstellung









kW/PS*

Schare

	£	717							
Тур	Körper-	Schnittbreite	Rahmen-	Lichte Weite	max.kW (PS)-		Gewicht (kg) **		
Cayros V	abst. (cm)		höhe (cm)	Reifen (mm)	Bereich	3	4	5	6
M 950 V	95	32-52	78	950 - 1500	88 (120)	800	975	_	_
M 950 VS	95	32-52	78	1150 - 1700	88 (120)	965	_	_	ı
M 1020 V	102	32-52	78	950 - 1500	88 (120)	805	980	_	-
M 1020 VS	102	32-52	78	1150 - 1700	88 (120)	970	_	_	-
XM 850 V	85	32-52	78/82	1050 - 1650	103 (140)	945	1105	_	_
XM 850 VS	85	32-52	78	1250 - 1850	103 (140)	1110	1325	_	-
XM 950 V	95	32-52	78/82	1050 - 1650	103 (140)	950	1110	_	-
XM 950 VS	95	32-52	78	1250 - 1850	103 (140)	1115	1330	_	-
XM 1050 V	105	32-52	78/82	1050 - 1650	103 (140)	955	1115	_	_
XMS 850 V	85	32-52	78/82	1050 - 1650	147 (200)	985	1240	1515	_
XMS 850 VS	85	32-52	78/82	1150 - 1850	147 (200)	1270	1530	1810	-
XMS 950 V	95	32-52	78/82	1050 - 1650	147 (200)	990	1250	1530	-
XMS 950 VS	95	32-52	78/82	1150 - 1850	147 (200)	1280	1540	1825	-
XMS 1050 V	105	32-52	78/82	1050 - 1650	147 (200)	995	1260	1545	-
XMS 1050 VS	105	32-52	78/82	1150 - 1850	147 (200)	1290	1550	_	-
XS 950 V	95	32-52	82/90	1050 - 1850	191 (260)	_	1380	1650	1905
XS 950 VS	95	32-52	78/82	1150 - 2050	191 (260)	_	1635	1980	2325
XS 1050 V	105	32-52	82/90	1050 - 1850	191 (260)	-	1390	1665	1925
XS 1050 VS	105	32-52	78/82	1150 - 2050	191 (260)	-	1645	1995	-
XS 1150 V	115	32 - 55	82/90	1050 - 1850	191 (260)	_	1400	1680	-
XS pro 950 V	95	32-52	82/90	1050 - 1850	279 (380)	-	1740	1940	2190
XS pro 950 VS	95	32-52	78/82	1150 - 2050	279 (380)	-	1890	2295	2695
XS pro 1050 V	105	32-52	82/90	1050 - 1850	279 (380)	-	1755	1960	2215
XS pro 1050 VS	105	32-52	78/82	1150 - 2050	279 (380)	_	1905	2315	-
XS pro 1150 V	115	32-55	82/90	1050 - 1850	279 (380)	-	1770	1980	-



4 Vorbereitungen an Traktor und Pflug

4.1 Berechnen der tatsächlichen Werte für Traktor-Gesamtgewicht, Traktor-Achslasten und Reifentragfähigkeiten, sowie der erforderlichen Mindest-Ballastierung



Das zulässige Gesamtgewicht des Traktors, das im Fahrzeugschein angegeben ist, muss größer sein als die Summe aus

- Traktor-Leergewicht,
- Ballastierungsmasse und
- Gesamtgewicht der angebauten Maschine oder Stützlast der angehängten Maschine

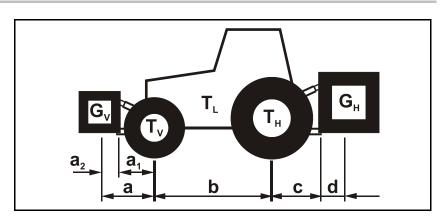


Dieser Hinweis gilt nur für Deutschland:

Ist das Einhalten der Achslasten und / oder des zulässigen Gesamtgewichtes unter Ausschöpfung aller zumutbaren Möglichkeiten nicht gegeben, kann auf Grundlage eines Gutachtens eines amtlich anerkannten Sachverständigen für den Kraftfahrzeugverkehr mit Zustimmung des Traktor-Herstellers die nach Landesrecht zuständige Behörde eine Ausnahmegenehmigung gemäß § 70 StVZO sowie die erforderliche Erlaubnis nach § 29 Absatz 3 StVO erteilen.



4.1.1 Benötigte Daten für die Berechnung



T _L	[kg]	Traktor-Leergewicht					
T _V	[kg]	Vorderachslast des leeren Traktors	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Fahr- zeugschein				
Тн	[kg]	Hinterachslast des leeren Traktors					
G _H	[kg]	Gesamtgewicht Heckanbau-Maschine oder Heckgewicht	siehe technische Daten Maschine oder Heckgewicht				
G∨	[kg]	Gesamtgewicht Frontanbau-Maschine oder Frontgewicht	siehe technische Daten Frontanbau- Maschine oder Frontgewicht				
а	[m]	Abstand zwischen Schwerpunkt Frontanbau- Maschine oder Frontgewicht und Mitte Vor- derachse (Summe a ₁ + a ₂)	siehe technische Daten Traktor und Frontanbau-Maschine oder Frontgewicht oder Abmessen				
a ₁	[m]	Abstand Mitte Vorderachse bis Mitte Unter- lenker-Anschluss	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Abmessen				
a ₂	[m]	Abstand Mitte Unterlenker-Anschlusspunkt bis Schwerpunkt Frontanbau-Maschine oder Frontgewicht (Schwerpunkts-Abstand)	siehe technische Daten Frontanbau- Maschine oder Frontgewicht oder Abmessen				
b	[m]	Traktor-Radstand	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Fahrzeugschein oder Abmessen				
С	[m]	Abstand zwischen Mitte Hinterachse und Mitte Unterlenker-Anschluss	siehe Traktor Betriebsanleitung oder Fahr- zeugschein oder Abmessen				
d	[m]	Abstand zwischen Mitte Unterlenker- Anschlusspunkt und Schwerpunkt Heckan- bau-Maschine oder Heckgewicht (Schwer- punkts-Abstand)	siehe technische Daten Maschine				



4.1.2 Berechnen der erforderlichen Mindest-Ballastierung vorne G_{V min} des Traktors zur Gewährleistung der Lenkfähigkeit

$$G_{V \min} = \frac{G_H \bullet (c+d) - T_V \bullet b + 0, 2 \bullet T_L \bullet b}{a+b}$$

Tragen Sie den Zahlenwert für die berechnete Mindest-Ballastierung $G_{V\,\text{min}}$, die an der Frontseite des Traktors benötigt wird, in die Tabelle (Kapitel 4.1.7) ein.

4.1.3 Berechnen der tatsächlichen Vorderachslast des Traktors T_{V tat}

$$T_{V_{tat}} = \frac{G_{V} \bullet (a+b) + T_{V} \bullet b - G_{H} \bullet (c+d)}{b}$$

Tragen Sie den Zahlenwert für die berechnete tatsächliche Vorderachslast und die in der Traktor-Betriebsanleitung angegebene zulässige Traktor-Vorderachslast in die Tabelle (Kapitel 4.1.7) ein.

4.1.4 Berechnen des tatsächlichen Gesamtgewichtes der Kombination Traktor und Maschine

$$G_{tat} = G_V + T_L + G_H$$

Tragen Sie den Zahlenwert für das berechnete tatsächliche Gesamtgewicht und das in der Traktor-Betriebsanleitung angegebene zulässige Traktor-Gesamtgewicht in die Tabelle (Kapitel 4.1.7) ein.

4.1.5 Berechnen der tatsächlichen Hinterachslast des Traktors T_{H tat}

$$T_{H \ tat} = G_{tat} - T_{V \ tat}$$

Tragen Sie den Zahlenwert für die berechnete tatsächliche Hinterachslast und die in der Traktor-Betriebsanleitung angegebene zulässige Traktor-Hinterachslast in die Tabelle (Kapitel 4.1.7) ein.

4.1.6 Reifentragfähigkeit der Traktor-Bereifung

Tragen Sie den doppelten Wert (zwei Reifen) der zulässigen Reifentragfähigkeit (siehe z.B. Unterlagen der Reifenhersteller) in die Tabelle (Kapitel 4.1.7) ein.



4.1.7 Tabelle

	Tatsächlicher Wert laut Berechnung			Zulässiger Wert laut Traktor- Betriebsanleitung		Doppelte zulässige Reifentragfähigkeit (zwei Reifen)
Mindest-Ballastierung Front / Heck	1	kg				
Gesamtgewicht		kg	\leq	kg		
Vorderachslast		kg	<	kg	S	kg
Hinterachslast		kg	≤	kg	≤	kg



- Entnehmen Sie dem Fahrzeugschein Ihres Traktors die zulässigen Werte für Traktor-Gesamtgewicht, Achslasten und Reifentragfähigkeiten.
- Die tatsächlichen, berechneten Werte müssen kleiner oder gleich (≤) den zulässigen Werten sein!



WARNUNG

Gefahren durch Quetschen, Schneiden, Erfassen, Einziehen und Stoß durch unzureichende Standfestigkeit sowie durch unzureichende Lenk- und Bremsfähigkeit des Traktors.

Verboten ist das Ankuppeln der Maschine an den für die Berechnung zugrunde gelegten Traktor, wenn

- auch nur einer der tatsächlich, berechneten Werte größer ist als der zulässige Wert.
- an dem Traktor nicht ein Frontgewicht (falls erforderlich) für die erforderliche Mindest-Ballastierung vorne (G_{V min}) befestigt ist.



Sie müssen ein Frontgewicht verwenden, dass mindestens der erforderlichen Mindest-Ballastierung vorne (G_{V min}) entspricht!



4.2 Vorbereitungen am Traktor



- Machen Sie sich mit allen Funktionen am Traktor vertraut!
- Lesen Sie die Betriebsanleitung des Traktorherstellers!



Reifen:

Der Reifendruck – insbesondere der der Traktorhinterräder muss gleich sein.

Ballastgewichte:

Sorgen Sie für ausreichende Frontballastierung des Traktors. Durch das Gewicht des Pfluges auf dem Heckhubwerk des Traktors wird die Vorderachse entlastet und es kann zur Beeinträchtigung des Lenkund Bremsverhaltens kommen

Außerdem wird die Zugkraftübertragung (Schlupf) bei allradgetriebenen Traktoren verbessert.

Hubstangen:

Die Hubstangen H müssen rechts und links gleich lang eingestellt werden a. Sind die Hubstangen H an den Unterlenkern U versetzbar, sollten diese so weit wie möglich nach rückwärts versetzt werden. Somit wird die Hydraulikanlage des Traktors entlastet.

Seitenstabilisierung der Unterlenker:

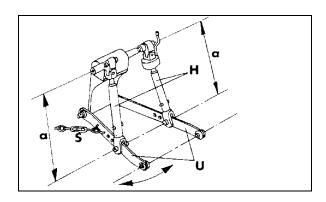
Die Unterlenker U müssen während der Arbeit größtmögliche Seitenbeweglichkeit haben. Stabilisatoren oder Spannketten S dürfen während des Pflügens niemals stramm sein. Für die Transportfahrt werden die Unterlenker U in ihrer Seitenbeweglichkeit stark eingeschränkt oder ganz gesperrt.

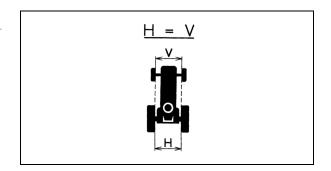
Regelung:

Die Pflugarbeit erfolgt bei Traktoren mit Regelhydraulik grundsätzlich mit Zugkraft- oder Mischregelung. Der An- und Abbau des Pfluges geschieht in Lageregelung.

Lichte Weite

Lichte Weite = das Innenmaß der Räder muss vorne und hinten gleich sein!



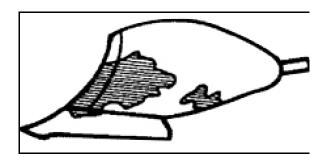




4.3 Vorbereitungen am Pflug

Vor dem Ersteinsatz

Den Schutzlack von den Scharen und Mollblechen abziehen.



Nach den ersten 2 Betriebsstunden

Alle Schrauben nachziehen.



Nach kurzer Einsatzzeit verlieren die Schraubverbindungen an Vorspannkraft und können sich lösen. Somit ist das Nachziehen der Schrauben nach 2 Betriebsstunden von besonderer Wichtigkeit!

Alle 50 Betriebsstunden

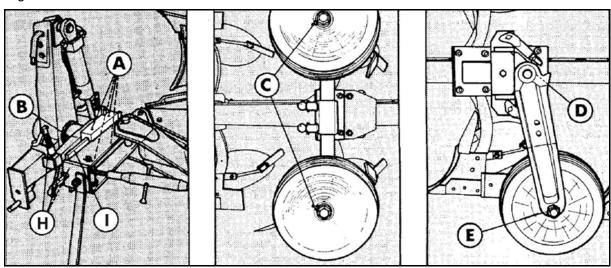
Alle Schrauben nachziehen.

Alle 50 Betriebsstunden

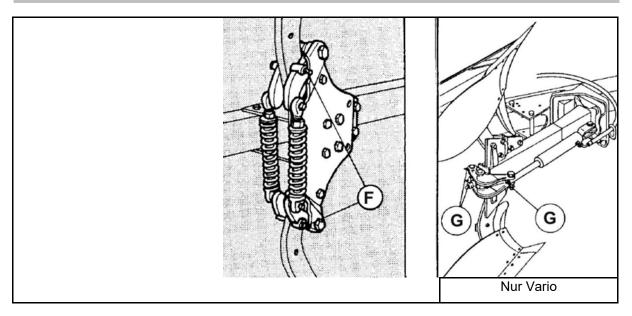
Alle Schmierstellen abschmieren.

Die Schmierstellen A-G sind mit der Fettpresse (Schmiernippel) regelmäßig abzuschmieren, die Spindeln und Gleitflächen H und I sind regelmäßig einzufetten.









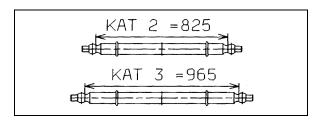


Verwenden Sie Qualitätsfett – das erhöht die Lebensdauer!



5 An- und Abbau des Pfluges

Grundsätzlich gilt:





- Der Anbau des Pfluges an das Hubwerk des Traktors darf nur mit Original-Teilen mit zusammenpassender Anschlussgröße (Kategorie 2 oder 3) erfolgen.
- Vor dem An- und Abbau des Pfluges an das Hubwerk des Traktors den Steuerhebel für die Hydraulik in eine Stellung bringen, bei der unbeabsichtigtes Heben oder Senken des Dreipunktgestänges ausgeschlossen ist.
- Beim An- bzw. Abbau des Pfluges an den Traktor und bei Betätigung des Hubwerks darf sich niemand zwischen Pflug und Traktor befinden
- Zwischen Traktor und Gerät darf sich niemand aufhalten, ohne dass der Traktor gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder Unterlegkeile gesichert ist. Motor abstellen, Zündschlüssel abziehen
- Beim Abbau des Pfluges besteht Kippgefahr. Daher unbedingt Gerät mit Standstütze sichern.
- An- bzw. Abbau des Pfluges nur auf festem, ebenem Untergrund durchführen



5.1 Anbau des Pfluges



Der in Arbeitsstellung abgestellte Pflug wird wie folgt an den Traktor angebaut:

- Ab Vierscharausführung muss der Anbauachsendurchmesser Bolzendurchmesser 36 mm bzw. Kugeldurchmesser 64 mm betragen.
- Richtige Anbauachse verwenden:

Anbauachse

Kat. 2/28 = Schultermaß 825

Kat. 2/36 = Schultermaß 825

Kat. 3/36 = Schultermaß 965

- Hydraulikanlage des Traktors auf Lageregelung stellen
- Die Unterlenker mit der Anbauachse des Pfluges verbinden und mit Klappvorstecker sichern
- Standstütze lösen und um 90° verdreht wieder fixieren.
- Oberlenker des Traktors in einem der drei Langlöcher bzw. Bohrung am Anbaukörper mit dem Anbaubolzen anstecken und mit Klappstecker sichern. Bevorzugt sollte speziell für mehrfurchige (4-,5-,6-) Pflüge ein Langloch im Anbaukörper verwendet werden, damit sich der Oberlenker beim Pflügen frei bewegen kann (Vorteil bei kupiertem Gelände). Den Oberlenker so anschließen, dass der Anschlusspunkt am Pflug auch während der Arbeit höher liegt als der Anschlusspunkt am Traktor.
- Hydraulikschlauch bzw. Schläuche am Traktorsteuergerät anstecken.
- Für die Pflugarbeit ist die Hydraulikanlage auf Zugkraft- oder Mischregelung zu schalten. Beachten Sie auch die Betriebsanleitung des Traktorherstellers.

5.2 Abbau des Pfluges

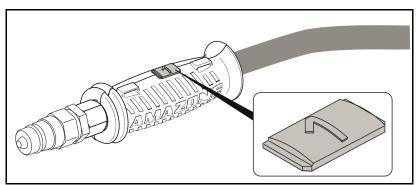


- Es ist ratsam, das Drehwerk vor Abstellen des Pfluges mittels Sturzeinstellspindel und Wendezylinder gerade zu stellen. Ein schräg stehendes Drehwerk könnte den Wiederanbau erschweren. Vor dem nächsten Einsatz Sturzspindel wieder auf die ursprüngliche Stellung bringen.
- Pflug auf festem und ebenem Boden abstellen!
- Hydraulikanlage auf Lageregelung schalten.
- Pflugrahmen in Arbeitsstellung drehen und Motor abstellen.
- Steuerhebel zum Drehen des Pfluges mehrmals hin- und her bewegen, dadurch wird der Druck aufgebaut.
- Oberlenker vom Anbaukörper abnehmen.
- Hydraulikschlauch bzw. -schläuche vom Traktor abkuppeln und Schutzkappen aufschieben.
- Standstütze lösen, nach unten klappen und mit Klappvorstecker wieder sichern.
- Unterlenker von der Anbauachse trennen.



5.3 Hydraulikanschlüsse

 Alle Hydraulikschlauchleitungen sind mit Griffen ausgerüstet.
 An den Griffen befinden sich farbige Markierungen mit einer Kennzahl oder einem Kennbuchstaben, um die jeweilige Hydraulikfunktion der Druckleitung eines Traktorsteuergerätes zuzuordnen!



Zu den Markierungen sind Folien an die Maschine geklebt, die die entsprechenden Hydraulikfunktionen verdeutlichen.

• Je nach Hydraulikfunktion ist das Traktorsteuergerät in unterschiedlichen Betätigungsarten zu verwenden.

Rastend, für einen permanenten Ölumlauf						
Tastend, betätigen bis Aktion durchgeführt ist						
Schwimmstellung, freier Ölfluss im Steuergerät	5					

Kennzeichnung			Fur	Traktorsteuergerät		
gelb	1	→	Vorderfurchen-	größer	doppelt-	
gold	2	(Option)	breite	kleiner	wirkend	
	1		Automatische	größer	doppelt-	
rot	2	ि द्रा (Option)	Schnittbreite / Arbeitsbreite	kleiner	wirkend	
	1			rechts und links		
grün	Arbeitsrichtung *)	Arbeitsrichtung	Packer ausklinken (Option)	doppelt- wirkend		
		Angefangene Drehung rückgängig machen				
natur	1	(Option)	Vorspar	einfach- wirkend		

^{*)} Traktorseitig möglichst drucklosen Rücklauf am Traktor-Steuergerät gewährleisten. Staudruck kann zu Funktionsstörungen am Packerarm führen.





WARNUNG

Infektionsgefahr durch unter hohem Druck austretendes Hydrauliköl!

Achten Sie beim An- und Abkuppeln der Hydraulikschlauch-Leitungen darauf, dass die Hydraulik-Anlage sowohl traktor- als auch maschinenseitig drucklos ist.

Suchen Sie bei Verletzungen mit Hydrauliköl sofort einen Arzt auf.

5.3.1 Hydraulikschlauch-Leitungen ankuppeln



WARNUNG

Gefährdungen durch fehlerhafte Hydraulik-Funktionen bei falsch angeschlossenen Hydraulikschlauch-Leitungen!

Beachten Sie beim Ankuppeln der Hydraulikschlauch-Leitungen die farbigen Markierungen an den Hydraulik-Steckern.



- Beachten Sie den maximal zulässigen Betriebsdruck von 210 bar.
- Kontrollieren Sie die Verträglichkeit der Hydrauliköle, bevor Sie die Maschine an die Hydraulik-Anlage ihres Traktors anschließen.
- Vermischen Sie keine Mineralöle mit Bioölen.
- Stecken Sie den/die Hydraulik-Stecker soweit in die Hydraulik-Muffen, bis der/die Hydraulik-Stecker spürbar verriegeln.
- Kontrollieren Sie die Kupplungsstellen der Hydraulikschlauch-Leitungen auf richtigen und dichten Sitz.
- Gekuppelte Hydraulikschlauch-Leitungen
 - müssen allen Bewegungen bei Kurvenfahrten ohne Spannung, Knickung oder Reibung leicht nachgeben.
 - o dürfen nicht an Fremdteilen scheuern.
- Verschwenken Sie den Betätigungs-Hebel am Steuergerät auf dem Traktor in Schwimm-Stellung (Neutral-Stellung).
- 2. Reinigen Sie die Hydraulik-Stecker der Hydraulikschlauch-Leitungen, bevor Sie die Hydraulikschlauch-Leitungen an den Traktor anschließen.
- 3. Kuppeln Sie die Hydraulikschlauch-Leitungen mit den Traktor-Steuergeräten.

5.3.2 Hydraulikschlauch-Leitungen abkuppeln

- 1. Verschwenken Sie den Betätigungs-Hebel am Steuergerät auf dem Traktor in Schwimm-Stellung (Neutral-Stellung).
- 2. Entriegeln Sie die Hydraulik-Stecker aus den Hydraulik-Muffen.
- 3. Sichern Sie die Hydraulik-Steckdosen mit den Staubschutzkappen gegen Verschmutzung.
- 4. Stecken Sie die Hydraulik-Stecker in die Steckerhalter.

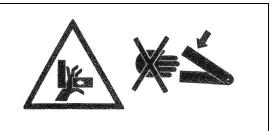


6 Die Wendung des Pfluges

Grundsätzlich gilt:



- An allen (hydraulisch) betätigbaren Bauteilen befinden sich Scher- und Quetschstellen.
- Sicherheitsabstand halten!
- Verweisen Sie Personen aus dem Gefahrenbereich!





- Vor jedem Drehvorgang ist sicherzustellen, dass sich keine Personen im Dreh- und Schwenkbereich des Pfluges aufhalten
- Wendehydraulik nur vom Traktorsitz aus betätigen
- Hydraulikschläuche nicht knicken oder quetschen
- Steckkupplung immer sauber halten
- Für jeden Drehvorgang ist der Pflug vollständig auszuheben



ACHTUNG

PFLUG SCHERT BEIM WENDEN AUS!



6.1 Wendung mit doppeltwirkendem Automatikzylinder

Der doppeltwirkende Automatikzylinder ist mit automatischer Umsteuerung und hydraulischer Endlagenverriegelung ausgerüstet. Dazu ist am Traktor ein doppeltwirkendes Steuergerät erforderlich.

Man kann den doppeltwirkenden Automatikzylinder auch an ein einfachwirkendes Steuergerät anschließen, jedoch muss eine Öl-Rücklaufleitung zum Öltank des Traktors vorhanden sein.

Anschluss an doppeltwirkendes Steuergerät:

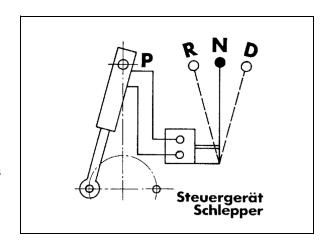
- N = Neutral Zylinder ist hydraulisch verriegelt (Sturzverriegelung
- D = DrehungDie Drehung erfolgt egal ob links oderrechts immer in StellungD

Von Stellung Neutral auf Stellung Drehung = Pflug dreht um 180°

Anschließend Stellung Neutral = Pflug ist verriegelt. Eine neuerliche Drehung kann nach ca. 5 Sekunden eingeleitet werden.

Wenn der Hebel kurz auf R und anschließend auf D geschaltet wird, erfolgt die Drehung sofort.

Soll der Drehvorgang während der Drehung unterbrochen werden, z.B.: nach 15 - 20 °, kann der Pflug in Hebelstellung **R** wieder zurückgeschaltet werden.



Drehen des Pfluges in Kombination mit hydraulischer Rahmeneinschwenkung

Wenn der Freiraum zwischen Pflug und Boden zu gering ist und der Pflug oder das Stützrad während des Drehvorganges mit dem Boden kollidiert, so muss der Pflug mit einer hydraulischen Rahmeneinschwenkung ausgerüstet werden!

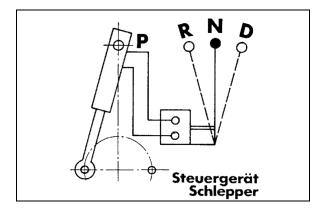
Dabei kommt anstelle des mechanischen Spannschlosses für die Zugpunkteinstellung ein doppeltwirkender Hydraulikzylinder zum Einsatz, der hydraulisch mit dem Wendezylinder am Anbauturm des Drehwerkes verbunden ist! (Es ist kein zusätzliches Steuergerät am Traktor erforderlich.)

Während des Drehvorganges wird der Pflugrahmen automatisch ein-(schmal) und wieder auf eingestellte Schnittbreite ausgeschwenkt. Für die hydraulische Rahmeneinschwenkung muss der Wendezylinder mit einem Doppelventilblock ausgerüstet sein.



Anschluss an einfachwirkendes Steuergerät mit Ölrücklaufleitung zum Traktortank

Der Schaltvorgang für die Drehung ist gleich wie beim Anschluss an ein doppeltwirkendes Steuergerät, jedoch ist eine Rückdrehung in Stellung R nicht möglich!



6.2 Wendung mit doppeltwirkendem Automatikzylinder in Verbindung mit hydraulischer Rahmeneinschwenkung

Der Rahmeneinschwenkzylinder ist mit dem Wendezylinder zusammengeschlossen. Es wird für Wendung und Rahmeneinschwenkung wiederum nur ein doppeltwirkendes Steuergerät oder ein einfachwirkendes Steuergerät mit Ölrücklaufleitung zum Traktortank benötigt. Ein zweites doppeltwirkendes Steuergerät ist notwendig, um die Schnittbreitenverstellung zu ermöglichen.

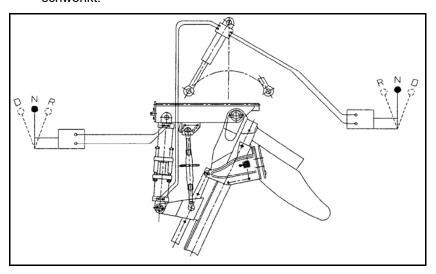
Ablauf der Wendung:

Wird das Steuergerät für die Wendung betätigt, wird zuerst der Rahmeneinschwenkzylinder ausgefahren.

→ der Rahmen wird dadurch eingeschwenkt.

Sofort erfolgt die Wendung und anschließend das Einfahren des Rahmeneinschwenkzylinders

 der Rahmen wird dadurch in seine Ursprungslage zurückgeschwenkt.





7 Einstellen des Pfluges

Allgemeines

Wenn der Pflug zum ersten Mal eingesetzt wird empfiehlt es sich, bereits auf dem Hof die diversen Grobeinstellungen vorzunehmen. Bei Befolgung dieser Einstellungsempfehlungen sind in der Regel auf dem Feld nur noch geringe Einstellkorrekturen erforderlich. Die Einstellungen erfolgen mit am Traktor angebautem Pflug!

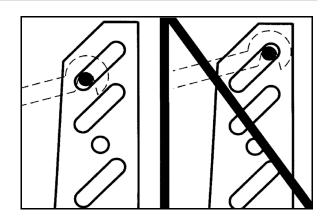
Oberlenker

Oberlenker so mit dem Pflugturm verbinden, dass er etwas zum Pflug hin ansteigt.

Generell gilt:

Bei Verwendung eines Stützrades (Doppelstützrad, Pendelstützrad, Transportpendelstützrad) sollte der Oberlenker in einem der Langlöcher (Schlitze) montiert werden und während der Arbeit im vorderen Drittel des Langloches liegen (siehe Abbildung).

Bei Verwendung eines Pfluges ohne Stützrad wird der Oberlenker im Loch (Bohrung) des Pflugturmes montiert.



Einstellung der Zugpunktspindel

Bei mechanischer bzw. hydraulischer Zugpunkteinstellung oder hydraulischer Rahmeneinschwenkung ist im Normalfall so vorzugehen, dass der Anbaukörper mittig zur Traktorspur nachläuft!

Doppelstützrad bzw. Pendel-Transportstützrad

Das Stützrad wird so eingestellt, wie es das beabsichtigte Arbeitstiefenmaß erfordert. Dazu wird der senkrechte Abstand zwischen der Unterkante des Rades und der Scharebene gemessen und bei Bedarf korrigiert. Höhenverstellung der Räder ist nachfolgend angeführt.

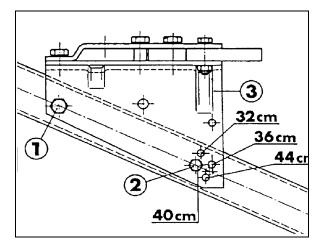
Freiraum für den Drehvorgang (Freiraum Pflugende / Stützrad zu Boden

Der Pflug muss vollständig ausgehoben und dann gedreht werden. Dabei ist zu prüfen, ob genügend Freiraum zwischen Pflug/Stützrad und Boden vorhanden ist. Falls nicht, Oberlenker höher am Pflugturm anlenken oder eine hydraulische Rahmeneinschwenkung montieren (im Normalfall ist eine hydraulische Rahmeneinschwenkung ab 5-furchigen Pflügen zu verwenden).

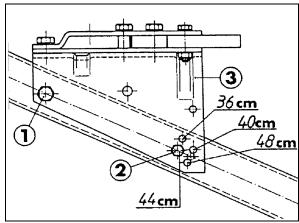


7.1 Mechanische Schnittbreitenverstellung

Schnittbreite 32 – 44 cm bei M 850, XM, XMS, XS und XSPro 850



Schnittbreite 36 - 48 cm bei M950, 1020 XM, XMS, XS, XSPro950, 1050 und 1150



- 1. Vordere Grindelträgerschraube (Pos. 1) lockern.
- 2. Hintere Grindelträgerschraube (Pos. 2) herausnehmen.
- 3. Grindelträger (Pos. 3) so verschwenken, dass die gewünschte Grindelträgerbohrung über einer Bohrung im Rahmenrohr liegt
- 4. Schraube (Pos. 2) wieder montieren.
- 5. Schrauben (Pos. 1 und 2) festziehen.

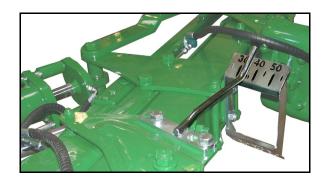
Beim Verstellen der Schnittbreite schwenken die Vorwerkzeuge wie Düngereinleger, Scheibensech und Stützrad - soweit vorhanden - selbsttätig mit, und passen exakt für die neue Schnittbreite. Kein zusätzliches Verstellen oder Einjustieren ist notwendig.



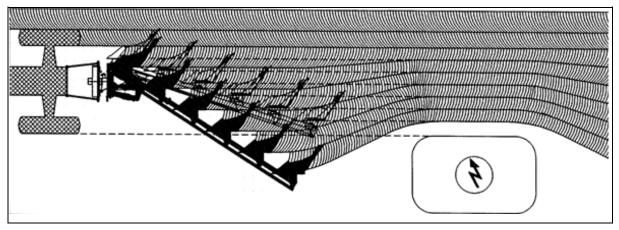
7.2 Hydraulische stufenlose Schnittbreiteneinstellung

Die stufenlose Schnittbreitenverstellung über das doppeltwirkende Traktorsteuergerät rot durchführen.

Die Skala zeigt die eingestellte Schnittbreite an.



Die stufenlose Schnittbreitenverstellung ist in einem Bereich zwischen 32 und 52 cm (bei VARIO 850) und 35 – 55 cm (bei VARIO 950 und 1050) möglich. Bei exakter Pflugeinstellung (exakte Zugpunkteinstellung und exakte Spuranpassung bei einer Schnittbreite von 40 cm) ist keine Nachkorrektur irgendeiner Einstellgröße notwendig. Es wird bei der Schnittbreitenverstellung sowohl Zugpunkt als auch Schnittbreite des 1. Körpers automatisch mit der Seitenbeweglichkeit der Unterlenker mitverstellt bzw. angepasst





7.3 Vorderfurchenbreite - Grobanpassung an die Traktorspurweite

Entsprechend den unterschiedlichen lichten Weiten der Traktorräder A und der eingestellten Schnittbreite S erfolgt vorerst die Grobanpassung des Pfluges über die Schlittenführung mittels Breitenverstellspindel V.

Daraus ergibt sich das Einstellmaß

X = A/2 - S

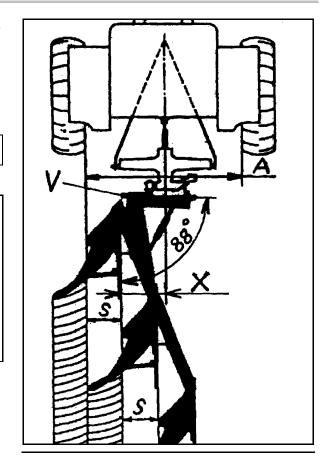


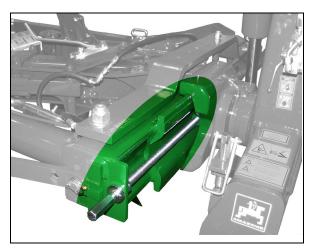
Bei Pflügen mit Rahmeneinschwenkung muss für diese Einstellung der Rahmeneinschwenkzylinder für die Spuranpassung ganz eingefahren sein.

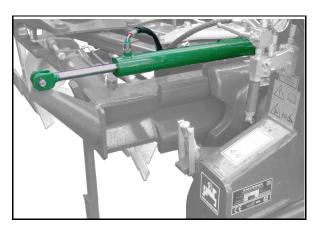
Das Maß X ist im praktischen Einsatz (Sturzeinstellung) in Abhängigkeit der Arbeitstiefe zu verringern.

Die grobe Einstellung der Vorderfurchenbreite im Stand auf dem Hof durchführen.

- 1. Maschine ankuppeln und Stützfuß anheben.
- 2. Über die Traktorheckhydraulik die Schlittenführung entlasten.
- Die Vorderfurche mechanisch über die Spindel oder hydraulisch über das Traktor-Steuergerät einstellen.
- → Gegebenenfalls die Einstellung in mehreren Schritten durchführen. Nach jedem Einstellvorgang die Schlittenführung entlasten.









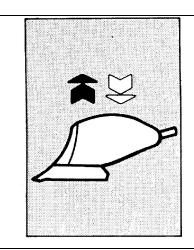
7.4 Arbeitstiefenverstellung

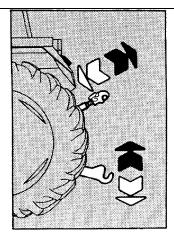
Größer: Regelhydraulik auf größere Tiefe einstellen, Oberlenker

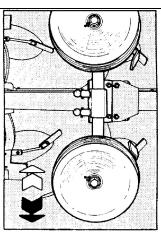
verkürzen, Stützrad (-räder) hinaufstellen.

Kleiner: Regelhydraulik auf geringere Tiefe stellen, Oberlenker

verlängern, Stützrad (-räder) hinunterstellen.



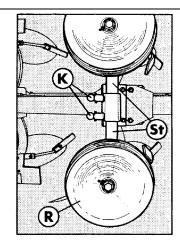


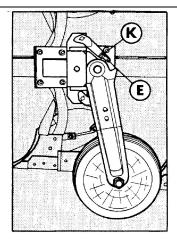


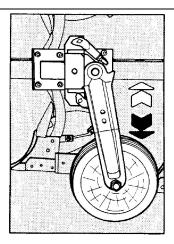


Tiefenverstellung über die Regelhydraulik, siehe Betriebsanleitung des Traktorherstellers.

Tiefenverstellung beim Doppelstützrad







Kugelknopf K des jeweiligen Stützradstieles St herausziehen und um 90° verdrehen. Das Stützrad R in die gewünschte Tiefe verschieben und den Kugelknopf wieder einrasten

Tiefenverstellung beim Pendel-Transportstützrad / Pendelstützrad

Die Tiefenverstellung erfolgt werkzeuglos mittels Handkraft.

- → Größere Arbeitstiefe: Hineindrehen der Klinke E
- → Kleinere Arbeitstiefe: Herausdrehen der Klinke E



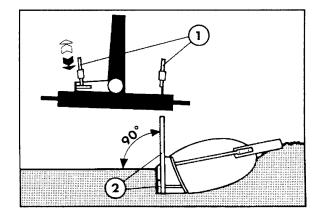
Die Klinke E rastet mittels federndem Druckstück K selbständig ein.

→ Es ist kein Werkzeug zum Feststellen der Klinke erforderlich!



7.5 Sturzeinstellung

Der Sturz ist mittels Verstellspindeln (Pos. 1) links und rechts getrennt so einzustellen, dass die Anlagen bzw. Grindeln (Pos. 2) im rechten Winkel zum Boden stehen. Um die Verstellspindeln verdrehen zu können, muss man den Wendezylinder kurz mit Druck beaufschlagen.





7.6 Zugpunkteinstellung

Allgemein ist der Pflug so einzustellen, dass kein Seitenzug am Traktor auftritt. Damit dies nicht der Fall ist, müssen die Unterlenker in die richtige Stellung gebracht werden.

Im Normalfall ist der Pflug so einzustellen, dass der Anbaukörper A mittig zur Traktorspur nachläuft. Die Einstellung erfolgt über die Zugspindel S beim Rahmeneinschwenkzylinder.

Bei Pflügen mit Rahmeneinschwenkung muss der Rahmeneinschwenkzylinder ganz eingefahren sein!

Zieht der Traktor zum Gepflügten

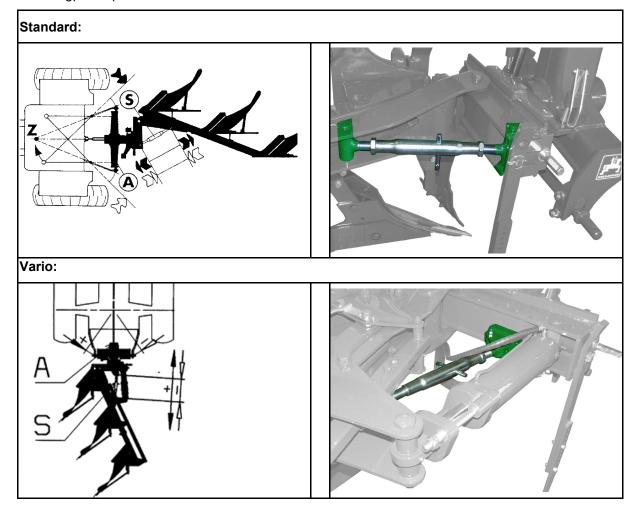
Unterlenker zum Gepflügten hin verstellen

→ Zugpunktspindel S zusammendrehen

Zieht der Traktor zum Ungepflügten:

Unterlenker zum Ungepflügten hin verstellen

→ Zugpunktspindel S auseinanderdrehen.





7.7 Exakte Vorderfurcheneinstellung



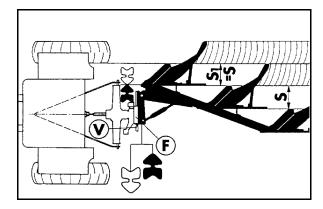
Zur exakten Vorderfurcheneinstellung auf dem Feld folgendes beachten.

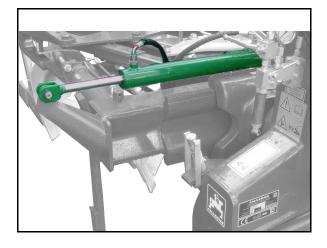
- Einstellung im Stand durchführen.
- Über die Traktorheckhydraulik die Schlittenführung entlasten.
 Dazu Pflug aus der Furche heben und wieder leicht absetzen, so dass die Schlittenführung möglichst entlastet ist.

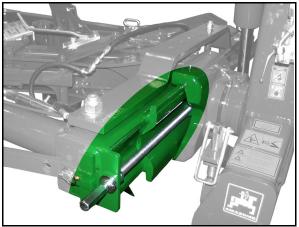


Die Vorderfurche mechanisch über die Spindel oder hydraulisch über das Traktor-Steuergerät einstellen.

Entsprechend der Ackertiefe und der Sturzeinstellung ist über die Schlittenführung F mittels Verstellspindel V die Schnittbreite des 1. Körpers S1 so zu korrigieren, dass diese der jeweiligen Schnittbreite des hinteren Körpers S entspricht.









7.8 Scheibensecheinstellung

7.8.1 Scheibensecheinstellung für Standard

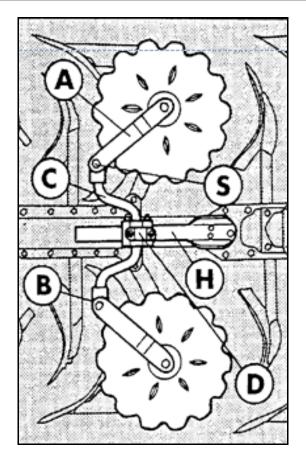
Die Tiefe der Scheibenseche ist nach Lösen der Schraube S und durch Verstellen des Schwingarmes A entsprechend der gewählten Arbeitstiefe so einzustellen, dass die Nabe nicht am Boden streift. Beim Verstellen des Schwingarmes A ist darauf zu achten, dass die Verzahnung sauber einrastet und dass die Schraube S fest angezogen wird.

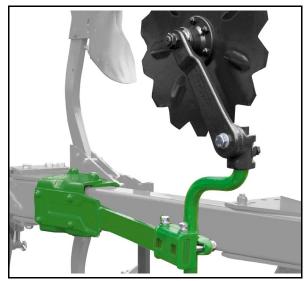
Der seitliche Abstand der Scheibe von der Pflugkörperanlage soll ca. 1 bis 4 cm betragen und zumindest über die Düngereinlegeschar ragen. Dieser Abstand wird durch Verdrehen des Sechschaftes C erreicht. Das Verdrehen wird durch Lockern des Klemmbügels D möglich.

Zum Lockern und wieder Anziehen des Klemmbügels muss jene der beiden Schrauben verwendet werden, die weiter vom Sechschaft C entfernt ist (besserer Klemmeffekt).

Das seitliche Auspendeln des Sechs muss über den Anschlag B eingestellt werden. Bei großen Ernterückständen sind die Scheibenseche am Halter H entsprechend weit nach vorne zu setzen.

Bei Scherbolzen-Scheibensech-Pflugtyp ist der seitliche Abstand über einen verdreh-gesicherten Schlitz im Sechschafthalter zu verstellen.





S



7.8.2 Scheibensecheinstellung für Vario

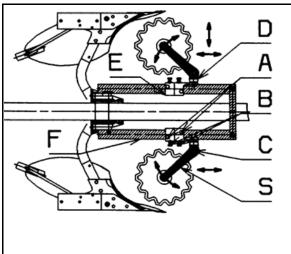


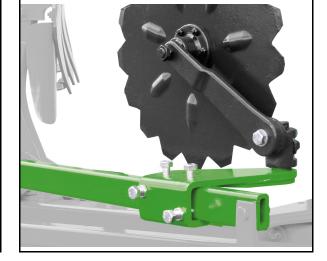
Das Scheibensech in Fahrtrichtung nur bei größtmöglicher Schnittbreite einstellen!

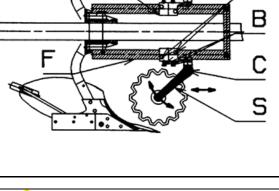
Die Tiefe der Scheibenseche ist nach Lösen der Schraube C und durch Verstellen des Schwingarmes S entsprechend der gewählten Arbeitstiefe so einzustellen, dass die Nabe nicht am Boden streift. Beim Verstellen des Schwingarmes \$ ist darauf zu achten, dass die Verzahnung sauber einrastet und dass die Schraube C fest angezogen wird.

Der seitliche Abstand der Scheibe von der Pflugkörperanlage soll ca. 1 bis 4 cm betragen und zumindest über die Düngereinlegeschar ragen. Dieser Abstand wird durch Lösen der Klemmschrauben B und Verdrehen der Schrauben A eingestellt.

Schrauben A müssen nach gewünschter Einstellung wieder angezogen und mit Sechskantmuttern abgekontert werden









Achtung bei Transportstellung des Pfluges!

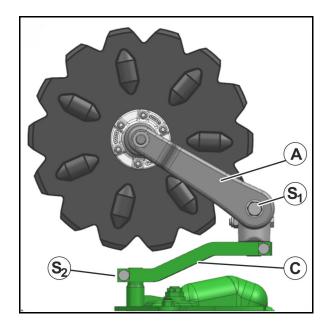
Das seitliche Auspendeln des Sechs muss über den Anschlag D eingestellt werden (mit Transportpendelstützrad müssen Scheibenseche mittels Anschlag nach oben gestellt werden, um eine Beschädigung des Rades zu vermeiden). Bei großen Ernterückständen sind die Scheibenseche am Formrohrhalter F entsprechend weit nach vorne zu setzen. Schrauben A müssen nach gewünschter Einstellung wieder angezogen und mit Sechskantmuttern abgekontert werden.



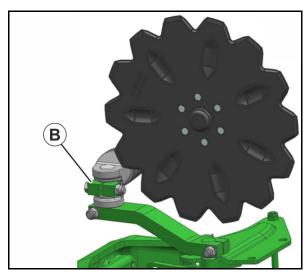
7.8.3 Scheibensecheinstellung bei automatischer Steinsicherung

Die Tiefe der Scheibenseche ist nach Lösen der Schraube **S1** und durch Verstellen des Schwingarmes **A** entsprechend der gewählten Arbeitstiefe so einzustellen, dass die Nabe nicht am Boden streift. Beim Verstellen des Schwingarmes **A** ist darauf zu achten, dass die Verzahnung sauber einrastet und dass die Schraube **S1** fest angezogen wird.

Der seitliche Abstand der Scheibe von der Pflugkörperanlage soll ca. 1 bis 4 cm betragen und zumindest über die Düngereinlegeschar ragen. Dieser Abstand wird durch Verdrehen des Sechschaftes C erreicht. Das Verdrehen wird durch Lockern der Schraube S2 möglich.



Das seitliche Auspendeln des Sechs muss über den Anschlag B eingestellt werden.





7.9 Düngereinleger



Die Düngereinleger sind so einzustellen, dass die Arbeitstiefe ca. 1/3 der Pflugkörper-Arbeitstiefe beträgt. Bei großen Ernterückständen können sie auch etwas tiefer eingestellt werden. Sollten die Düngereinleger bei zu großen Ernterückständen störend wirken, so können diese durch Lösen von 3 Schrauben leicht abgenommen werden.

Bei einstellbaren Düngereinlegern wird das Seitenmaß so eingestellt, dass die jeweilige Scharspitze der Düngereinleger einen Abstand von ca. 15 – 20 mm zur Scharspitze der Pflugkörper aufweist. Die Scharspitze des Düngereinlegers soll immer im festen Boden arbeiten, um ein "Schieben" zu verhindern. Falls vor dem Pflügen eine Stoppelbearbeitung durchgeführt wurde, so muss der Düngereinleger etwas tiefer eingestellt werden, um eine gute und verstopfungsfreie Einlegearbeit zu gewährleisten.

Diese Einstellung gilt auch für Vorschäler bzw. Spezialeinleger.



Bei steinigen Böden ist von einer Verwendung (da nicht steingesichert) abzuraten.

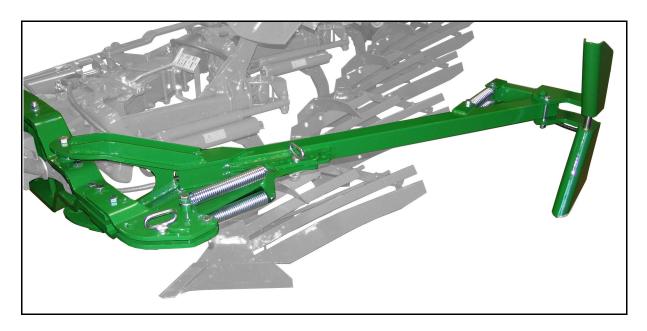


Kurvenfahrten verboten!

Kurvenfahren während des Arbeitseinsatzes ist aufgrund von Überbeanspruchungen am Gerät verboten!



7.10 Schwenkarm zur Aufnahme eines Packers

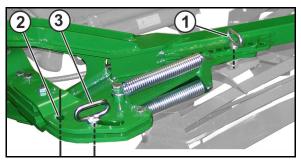


(1) Einstellung Arbeitsbreite

Schwenkarm mit Bolzen in einem geeigneten Loch der Lochgruppe abstecken und mit Klappstecker sichern.

Transport: kleinste Arbeitsbreite einstellen.

- (2) Absteckposition für Bolzen in Einsatzstellung.
- → Ermöglichst ein sanftes Aufnehmen der Packerwalze
- (3) Absteckposition für Bolzen in Transportstellung
- → Position Packerarm verriegelt.





8 Transportfahrt



WARNUNG

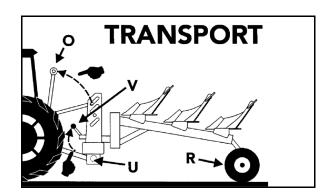
Cayros V

Gefährdung bei Transportfahrten durch unbeabsichtigtes Ausschwenken der Maschine oder von Teilen der Maschine!

Beachten Sie die maximaleTransportbreite. Bringen Sie vor Transportfahrten den Pflug in Transportstellung.

Bei Pflügen mit Transportpendelstützrad wird wie folgt vorgegangen:

- Transportpendelstützrad R in Transportstellung bringen – siehe Transportpendelstützrad hinten bzw. vorne.
- 2. Transportverriegelung V (am Anbaukörper des Pfluges) in Arretierstellung bringen (Hebel verschwenken).
- Den Pflug in Waagestellung wenden (Wendezylinder ganz einfahren) und darauf achten, dass die Transportverriegelung V einrastet.
- 4. Oberlenker O aushängen und die Unterlenker U in ihrer Seitenbeweglichkeit stark einschränken oder komplett sperren!





Die maximal zulässige Fahrgeschwindigkeit bei der Transportfahrt mit Transportpendelrad darf **25 km/h nicht überschreiten!**

Packerarm



WARNUNG

Bringen Sie vor Transportfahrten den Packerarm in Transportstellung.

Reifendruck



- Achten Sie auf richtigen Reifendruck! Luftdruck regelmäßig überprüfen, siehe hierzu auch Kapitel Wartung!
- Beim Aufpumpen und bei zu hohem Reifendruck besteht Berstgefahr!
- Die angegebenen maximal zulässigen Luftdruckwerte dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden!
- Abhängig vom jeweiligen Rad (Reifen und Felge) sind maximale Luftdruckwerte einzuhalten:



8.1 Transportpendelstützrad hinten

Ausführung Ø

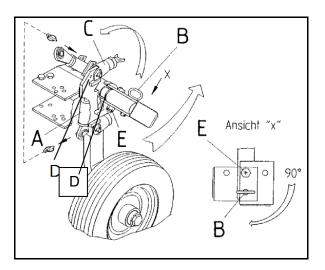
Einstielig = Standard 550,600,680

Doppelstielig = Schwer 600,680

Transportpendelstützrad in Transportstellung bringen:

- Hydraulikdämpfer A vom Stützradstiel aushängen (Klappsplint demontieren), hochklappen und zwischen den Laschen mittels Klappsplint positionieren.
- Verriegelungsbolzen B demontieren, indem der Klappsplint gelöst und der Bolzen herausgezogen wird.
- Klinke C anheben und mit Klappsplint in Bohrung D fixieren, damit der Stützradstiel aus dem unteren Anschlag ausgehoben und somit 90° um die Drehpunktschraube E geschwenkt werden kann.

Anschließend wird der Verriegelungsbolzen B wieder montiert





8.2 Beleuchtung – Warneinrichtungen bei Transportfahrt

Grundsätzlich gilt:

- Für Fahrten bei Nebel, Dämmerung oder Dunkelheit sind vorstehende Teile kenntlich zu machen.
- Beleuchtungseinheiten und Warntafeln können auf Wunsch geliefert werden.
- Grundsätzlich sind die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung es jeweiligen Landesgesetzgebers zu beachten!



Bei allen Transportfahrten die Straßenverkehrsordnung beachten!

Beim Zurückschieben verdreht sich das Transportpendelstützrad um seine Achse. Achten Sie darauf, dass die Scheibenseche so eingestellt sind, dass eine Kollision zwischen dem Stützrad und den Scheibensechen ausgeschlossen ist.

Die technische Ausstattung des Geräts entspricht dem ausdrücklichen Kundenwunsch. Der Kunde nimmt zur Kenntnis, dass das Gerät möglicherweise nicht zum Gebrauch im öffentlichen Straßenverkehr bestimmt ist und nicht die für den Straßenverkehr erforderliche Sicherheitsausstattung aufweist. Die Firma AMAZONE Technology Kft. weist darauf hin, dass der Fahrzeughalter sowie der Fahrzeuglenker die Verantwortung dafür tragen, dass das Gerät bei der Verwendung im öffentlichen Straßenverkehr die erforderliche Sicherheitsausstattung entsprechend den geltenden nationalen Verordnungen und Gesetzen aufweisen muss.



Die Geschwindigkeit von 25 km/h darf nicht überschritten werden!



9 Überlastsicherung

9.1 Liste der Scherbolzen

Pflug Sechskantschraube als Scherbolzen

 Cayros XS
 M16 x 72 10.9

 Cayros XS Pro
 M16 x 80 10.9

 Cayros XMS
 M16 x 65 10.9

 Cayros XM
 M16 x 65 10.9

 Automatische Steinsicherung
 M16 x 65 10.9

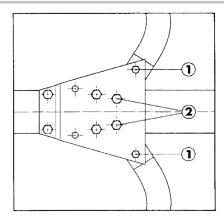
9.2 Scherbolzen

Die Scherschrauben (Pos. 1) dienen zum Schutz vor Beschädigungen bei Überbelastung. Nach dem Bruch einer Abscherschraube kann der ausgeschwenkte Pflugkörper bei angehobenem Pflug nach Lösen der Drehpunktschraube (Pos. 2) und Entfernen der Scherschraubenreste wieder in die Arbeitsstellung zurückgeschwenkt werden. Nachdem eine neue Abscherschraube eingesetzt wurde, werden diese und die Drehpunktschraube wieder fest angezogen.



Nur Original-Abscherschrauben mit der entsprechenden Abmessung und Qualität verwenden!

Denn nur diese Schrauben bieten einen wirksamen Schutz. Keinesfalls Schrauben höherer oder geringerer Festigkeit oder Schrauben mit zu kurzem Schaft verwenden.





9.3 SEMI-Automatik (Halbautomatik)

Die halbautomatische Steinsicherung wird dann verwendet, wenn so viele Steine im Boden sind, dass die Abschersicherung zu oft ansprechen würde.

Die halbautomatische Steinsicherung funktioniert wie folgt:

Trifft der Pflugkörper auf ein Hindernis (Stein), so werden über Rollenbolzen (Pos. 1) und Lagerrollen (Pos. 2) die Klinken (Pos. 3) bewegt und damit die Druckfedern (Pos. 4) zusammengedrückt. Der Pflugkörper mit Grindeln (Pos. 5) kann nach hinten oben wegschwenken.

Um den Pflugkörper wieder einzuschwenken, muss der Traktor angehalten werden.

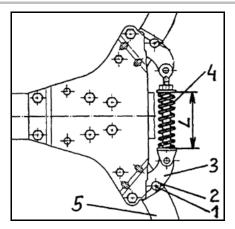
Ein kurzes Zurückfahren des Traktors oder ein Ausheben des Pfluges genügt, dass der Pflugkörper mit Grindel automatisch wieder einrastet.



Um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, muss der Rollenbolzen (Pos. 1) immer geschmiert sein! Außerdem sind alle Teile wie Rollenbolzen (Pos. 1), Lagerrollen (Pos. 2) und Klinken (Pos. 3) zu überprüfen, und bei Verschleißerscheinungen auszutauschen!

Grundeinstellung: Federlänge L = 200 mm

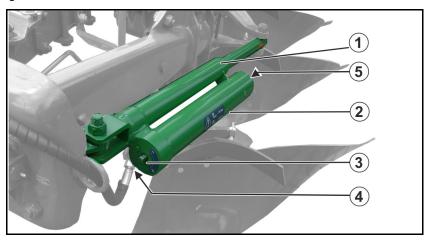
Die Auslösekraft der SEMI-Automatik ist entsprechend den jeweiligen Bodenverhältnissen stufenlos einstellbar (je kleiner die Federlänge, umso höher die Auslösekraft – in Abhängigkeit von der Rahmenhöhe).





9.4 Automatische hydraulische Steinsicherung

Trifft der Pflugkörper auf ein Hindernis (Stein), so dreht sich das Grindelelement über die Gelenkkugel nach oben. Ist das Hindernis überfahren, geht das Grindelelement wieder in seine ursprüngliche Lage zurück. Der ganze Vorgang erfolgt, ohne dass der Traktor angehalten werden muss.



- (1) Hydraulikzylinder
- (2) Druckspeicher
- (3) Absperrhahn
- (4) Anschluss Hydraulik
- (5) Ventil Druckspeicher



Während der Arbeit ist der Aufenthalt in der Nähe des Grindelelements bzw. Hydraulikspeicher verboten! System steht unter hohem Druck.



UNFALLGEFAHR!

Bei (De-) Montagearbeiten an der hydraulischen Steinsicherung (Zylinder, Speicher, Schlauchleitungen, Verrohrung etc.) muss vorher der Systemdruck mittels Druckregulierschlauch ganz abgesenkt werden (System steht unter hohem Druck).



Gefahr des Umstürzens!

Vor dem Absenken des Systemdrucks muss der Pflug angekoppelt oder entsprechend abgestützt werden.

Arbeitsweise:

Beim Auslösen drückt der Pflugkörper über den Hydraulikzylinder einen Kolben in den Speicher. Das Gas wird zusammengepresst und bringt nach Passieren des Hindernisses den Körper automatisch wieder in die Ausgangsposition

Den Auslösedruck kann nach Bedarf über die Traktorhydraulik eingestellt und am Manometer abgelesen werden.

Zum Schutz vor Beschädigung ist die Steinsicherung mit einer Scherschraube versehen.



Druck am Hydrospeicher:

Die Gasdruckseite darf nur vom Händler eingestellt werden und muss **1 x jährlich** überprüft werden!



Vorspanndruck (Stickstoff)

90 bar

Min. Arbeitsdruck (hydr. Öl)

90 bar

Max. Arbeitsdruck (hydr. Öl)

140 bar



Der max. eingestellte Druck darf 140 bar nicht überschreiten, sonst kommt es zur Überlastung und Beschädigung von Bauteilen am Pflug!

9.4.1 Hydraulische Steinsicherung mit zentraler Druckeinstellung

Der Auslösedruck kann für alle Schare gemeinsam über das Traktorsteuergerät *grau* während der Fahrt angepasst werden.

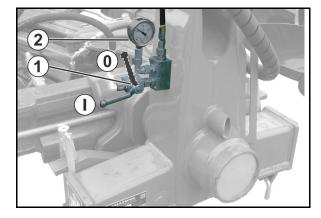


Vor dem Kuppeln und Entkuppeln des Hydraulikschlauchs den Absperrhahn schließen.

Zur Einstellung des Auslösedrucks während der Fahrt muss der Absperrhahn geöffnet sein.

Das Manometer zeigt den Auslösedruck für alle Schare an.

- (1) Absperrhahn
- (2) Manometer





Durch die Nutzung des Absperrhahns am Hydraulikzylinder können die Schare auch bei zentraler Druckeinstellung mit unterschiedlichen Auslösedrücken beaufschlagt werden.



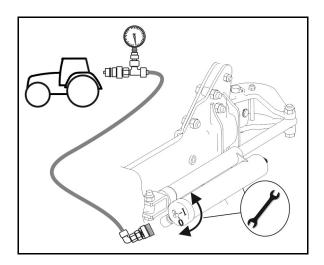
9.4.2 Hydraulische Steinsicherung mit dezentraler Druckeinstellung

Der Auslösedruck kann für jedes Schar unabhängig vor dem Einsatz eingestellt werden.

Zur Druckeinstellung den vorgesehenen Druckregulierschlauch mit Manometer verwenden.

Auslösedruck einstellen

- 1. Vorgesehenen Druckregulierschlauch an Auslöseeinheit und Traktor ankuppeln.
- 2. Absperrhahn am Hydraulikzylinder öffnen (Position I.
- Traktorsteuergerät betätigen.
 Gewünschten Auslösedruck einstellen.
- 4. Absperrhahn am Hydraulikzylinder schließen (Position 0).
- 5. Druckregulierschlauch drucklos machen.
- 6. Alle weiteren Scharen in gleicher Weise einstellen.





10 Reinigen, Warten und Instandhalten



WARNUNG

Gefahren durch Quetschen, Scheren, Schneiden, Abschneiden, Erfassen, Aufwickeln, Einziehen, Fangen und Stoß durch

- unbeabsichtigtes Absenken angehobener, ungesicherter Maschinenteile.
- unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen der Traktor-Maschine-Kombination.

Sichern Sie Traktor und Maschine gegen unbeabsichtigtes Starten und unbeabsichtigtes Verrollen, bevor Sie an der Maschine Arbeiten zum Reinigen, Warten oder Instandhalten ausführen.



GEFAHR

- Beachten Sie bei der Durchführung von Wartungs-, Instandsetzungs- und Pflegearbeiten die Sicherheitshinweise, siehe Seite 9!
- Durchführen dürfen Sie Wartungs- oder Instandhaltungsarbeiten unter beweglichen Maschinenteilen, die sich in angehobener Stellung befinden nur, wenn diese Maschinenteile gegen unbeabsichtigtes Absenken durch geeignete formschlüssige Sicherungen gesichert sind.



- Eine regelmäßige und sachgemäße Wartung hält Ihre Maschine lange einsatzbereit und verhindert frühzeitigen Verschleiß. Eine regelmäßige und sachgemäße Wartung ist Voraussetzung für unsere Garantie-Bestimmungen.
- Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Ersatzteile.
- Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Ersatzschläuche und bei der Montage grundsätzlich Schlauchklemmen aus V2A.
- Spezielle Fachkenntnisse sind die Voraussetzung für die Ausführung von Prüf- und Wartungsarbeiten. Diese Fachkenntnisse werden im Rahmen dieser Betriebsanleitung nicht vermittelt.
- Beachten Sie Umweltschutz-Maßnahmen bei der Durchführung von Reinigungs- und Wartungsarbeiten.





- Beachten Sie gesetzliche Vorschriften bei der Entsorgung von Betriebsstoffen, wie z.B. Öle und Fette. Ebenfalls von diesen gesetzlichen Vorschriften betroffen sind Teile, die mit diesen Betriebsstoffen in Berührung kommen.
- Nicht überschritten werden darf ein Abschmierdruck von 400 bar beim Abschmieren mit Hochdruck-Schmierpressen.
- Grundsätzlich verboten ist
 - o das Bohren am Fahrgestell.
 - o das Aufbohren bestehender Löcher am Fahrrahmen.
 - o das Schweißen an tragenden Bauteilen.
- Notwendig sind Schutzmaßnahmen wie Abdecken der Leitungen oder Ausbau der Leitungen an besonders kritischen Stellen
 - o bei Schweiß-, Bohr- und Schleifarbeiten.
 - bei Arbeiten mit Trennscheiben in der N\u00e4he von Kunststoff-Leitungen und elektrischen Leitungen.
- Reinigen Sie die Maschine vor jeder Reparatur gründlich mit Wasser.
- Trennen Sie grundsätzlich das Maschinenkabel sowie die Stromzufuhr vom Bordcomputer bei allen Pflege- und Wartungsarbeiten. Dies gilt besonders bei Schweißarbeiten an der Maschine.



10.1 Reinigen



- Die Reinigung des Gerätes darf in den ersten 3 Monaten nicht mit Dampfstrahlgerät erfolgen! Nach dieser Zeit nur mit einem Düsenabstand von mindestens 50 cm bei max. 100 bar und 50°C reinigen!
- Bei Nichtbeachten der Hinweise zur Reinigung und Pflege wird bei entstandenen Lackschäden keine Garantie gewährt!



- Überwachen Sie Brems-, Luft- und Hydraulikschlauch-Leitungen besonders sorgfältig.
- Behandeln Sie Brems-, Luft- und Hydraulikschlauch-Leitungen niemals mit Benzin, Benzol, Petroleum oder Mineralölen.
- Schmieren Sie die Maschine nach der Reinigung ab, insbesondere nach der Reinigung mit einem Hochdruckreiniger / Dampfstrahler oder fettlöslichen Mitteln.
- Beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften für die Handhabung und Beseitigung von Reinigungsmitteln.

Reinigen mit Hochdruckreiniger / Dampfstrahler



- Beachten Sie unbedingt die folgenden Punkte, wenn Sie zur Reinigung einen Hochdruckreiniger / Dampfstrahler einsetzen:
 - Reinigen Sie keine elektrischen Bauteile.
 - o Reinigen Sie keine verchromten Bauteile.
 - Richten Sie den Reinigungsstrahl der Reinigungsdüse vom Hochdruckreiniger / Dampfstrahler niemals direkt auf Schmierstellen, Lager, Typenschild, Warnbildzeichen und Klebefolien.
 - Halten Sie immer einen Mindest-Düsen-Abstand von 300 mm zwischen der Hochdruckreiniger- bzw. Dampfstrahler-Reinigungsdüse und Maschine ein.
 - Der eingestellte Druck von Hochdruckreiniger / Dampfstrahler darf 80 bar nicht überschreiten.
 - o Zulässige Wassertemperatur maximal 50°C.
 - o Reinigen Sie das Gerät nicht mit erwärmtem Wasser bei einer Umgebungstemperatur unter 10°C.
 - Der Düsenspritzwinkel muss mindestens 25° betragen.
 - o Verwenden Sie keine Spritzstrahlverstärker.
 - Beachten Sie die Sicherheits-Bestimmungen beim Umgang mit Hochdruckreinigern.



10.2 Einlagern / Überwintern

• Maschine nach Gebrauch mit normalem Wasserstrahl säubern (eingeölte Geräte nur auf Waschplätzen mit Ölabscheidern).



Schmutz zieht Feuchtigkeit an und führt zur Bildung von Rost.

- Blanke Teile (z.B. Pflugkörper, Kolbenstangen) mit einem Korrosionsschutzmittel vor Rost schützen (nur biologisch abbaubare Schutzmittel verwenden).
- Maschine nicht mit aggressiven, öligen Medien zur Konservierung einsprühen.
- Lackschäden zum Schutz vor Korrosion ausbessern!
- Maschine witterungsgeschützt abstellen, jedoch nicht in der Nähe von Mineraldünger/Salzen oder in Stallungen.
- Alle Schmierstellen abschmieren und austretendes Fett abwischen.



10.3 Wartungs- und Pflegeplan – Übersicht



- Führen Sie die Wartungs-Intervalle nach der zuerst erreichten Frist durch.
- Vorrang haben die Zeitabstände, Laufleistungen oder Wartungs-Intervalle der eventuell mitgelieferten Fremd-Dokumentation.

Vor jeder Inbetriebnahme

- 1. Kontrollieren Sie Schläuche / Rohre und Verbindungsstücke auf augenfällige Mängel / undichte Anschlüsse.
- 2. Beheben Sie Scheuerstellen an Schläuchen und Rohren.
- 3. Tauschen Sie verschlissene oder beschädigte Schläuche und Rohre sofort aus.
- 4. Beseitigen Sie umgehend undichte Anschlüsse.

Nach der ersten Belastungsfahrt

Bauteil	Wartungsarbeit	siehe Seite	Werkstattarbeit
Hydraulikanlage	Auf Dichtigkeit prüfenKontrolle auf Mängel an Schlauchleitungen	62	
Schraubenverbindungen	Kontrolle aller Schrauben auf Festsitz bei Bedarf austauschen		

Täglich

Bauteil	Wartungsarbeit		siehe Seite	Werkstattarbeit
Ganze Maschine	•	Kontrolle auf augenfällige Män- gel		
	•	Nach Einsatz reinigen und die blanken Flächen vor Korrosion schützen		
Schare / weitere Verschleiß- teile	•	Zustandskontrolle, bei Bedarf austauschen	60	
Scherschrauben	•	Kontrolle aller Schrauben auf Festsitz	60	

Wöchentlich / 50 Betriebsstunden

Hydraulikanlage	Auf Dichtigkeit prüfenKontrolle auf Mängel an Schlauchleitungen	62	
Stützrad	Luftdruck prüfen, ggf. korrigieren	61	
	Radnaben-Lagerspiel prüfen	61	
Scherschrauben	Kontrolle aller Schrauben auf Festsitz		



10.4 Zustand der Schare und Verschleißteile prüfen

Verschlissene Schare und Mollbleche rechtzeitig austauschen, damit die Körperrümpfe bzw. tragende Teile nicht in Mitleidenschaft gezogen werden. Dies gilt ebenso für die Vorwerkzeuge, soweit diese vorhanden

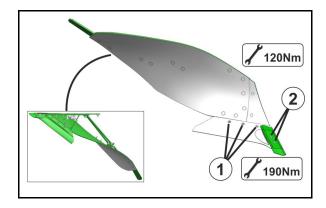
10.5 Scharschrauben prüfen

Verschraubung auf festen Sitz prüfen.

Erforderliches Anzugsmoment der Schrauben:

(1) Schar: M14x39 12.9 (B03) 190+20 Nm

(2) Meissel: M12x40 12.9 (B03) 120+10 Nm





10.6 Stützrad prüfen



- Kontrollieren Sie regelmäßig den
 - Festsitz der Radmuttern.
 - o Reifen-Luftdruck.

Stützrad Durchmesser Ø	Erforderlicher Reifen-Luftdruck	Erforderliches Anzugsmoment der Radmuttern / -schrauben
500	-	-
550	5,0 bar	-
580	3,6 bar	150 Nm einstielig
600	5,0 bar	260 Nm doppelstielig
680	3,9 bar	260 Nm doppelstielig
690	4,0 bar	260 Nm doppelstielig

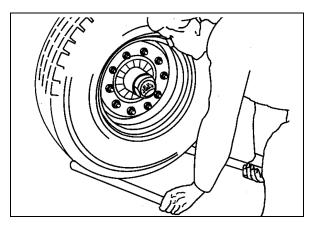
10.6.1 Radnaben-Lagerspiel prüfen

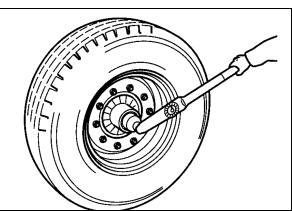
- Zum Prüfen des Radnaben-Lagerspiels Achse anheben, bis die Reifen frei sind.
- 2. Bremse lösen.
- 3. Hebel zwischen Reifen und Boden ansetzen und Spiel prüfen.

Bei fühlbarem Lagerspiel:

Lagerspiel einstellen→ Werkstattarbeit

- 1. Staubkappe bzw. Nabenkappe entfernen.
- 2. Splint aus der Achsmutter entfernen.
- 3. Radmutter bei gleichzeitigem Drehen des Rades anziehen, bis der Lauf der Radnabe leicht gebremst wird.
- 4. Achsmutter zum nächstmöglichen Splintloch zurückdrehen. Bei Deckungsgleichheit bis zum nächsten Loch (max. 30°).
- 5. Splint einsetzen und leicht aufbiegen.
- 6. Staubkappe mit etwas Langzeitfett nachfüllen und in die Radnabe einschlagen, bzw. einschrauben.







10.7 Hydraulik-Anlage



WARNUNG

Infektionsgefahr durch in den Körper eindringendes, unter hohem Druck stehendes Hydrauliköl der Hydraulik-Anlage!

- Nur eine Fachwerkstatt darf Arbeiten an der Hydraulik-Anlage durchführen!
- Machen Sie die Hydraulik-Anlage drucklos, bevor Sie mit den Arbeiten an der Hydraulik-Anlage beginnen!
- Verwenden Sie unbedingt geeignete Hilfsmittel bei der Suche nach Leckstellen!
- Versuchen Sie niemals, undichte Hydraulikschlauch-Leitungen mit der Hand oder den Fingern abzudichten.

Unter hohem Druck austretende Flüssigkeit (Hydrauliköl) kann durch die Haut in den Körper eindringen und verursacht schwere Verletzungen!

Suchen Sie bei Verletzungen durch Hydrauliköl sofort einen Arzt auf! Infektionsgefahr!



WARNUNG

Gefährdungen durch unbeabsichtigten Kontakt mit Hydrauliköl!

Befolgen Sie folgende Erste-Hilfe-Maßnahmen:

- Nach Einatmen:
 - o Keine besonderen Maßnahmen erforderlich.
- Nach Hautkontakt:
 - Mit viel Wasser und Seife abwaschen.
- Nach Augenkontakt:
 - Augen bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten mit fließendem Wasser spülen.
- Nach Verschlucken:
 - o Ärztliche Behandlung zuführen.



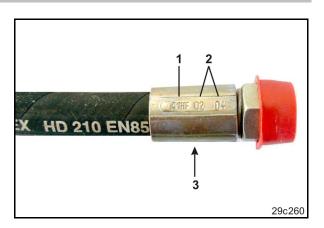


- Achten Sie beim Anschluss der Hydraulikschlauch-Leitungen an die Zugmaschinen-Hydraulik darauf, dass die Hydraulik sowohl zugmaschinen- als auch anhängerseitig drucklos ist!
- Achten Sie auf korrekten Anschluss der Hydraulikschlauch-Leitungen.
- Überprüfen Sie regelmäßig alle Hydraulikschlauch-Leitungen und Kupplungen auf Beschädigungen und Verunreinigungen.
- Lassen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen mindestens einmal jährlich durch einen Sachkundigen auf ihren arbeitssicheren Zustand prüfen!
- Tauschen Sie Hydraulikschlauch-Leitungen bei Beschädigungen und Alterung aus! Verwenden Sie nur AMAZONE Original-Hydraulikschlauch-Leitungen!
- Die Verwendungsdauer der Hydraulikschlauch-Leitungen sollte sechs Jahre nicht überschreiten, einschließlich einer eventuellen Lagerzeit von höchstens zwei Jahren. Auch bei sachgemäßer Lagerung und zulässiger Beanspruchung unterliegen Schläuche und Schlauchverbindungen einer natürlichen Alterung, dadurch ist ihre Lagerzeit und Verwendungsdauer begrenzt. Abweichend hiervon kann die Verwendungsdauer entsprechend den Erfahrungswerten, insbesondere unter Berücksichtigung des Gefährdungspotentials, festgelegt werden. Für Schläuche und Schlauchleitungen aus Thermoplasten können andere Richtwerte maßgebend sein.
- Entsorgen Sie Altöl vorschriftsmäßig. Sprechen Sie bei Entsorgungs-Problemen mit Ihrem Öl-Lieferanten!
- Bewahren Sie Hydrauliköl sicher vor Kindern auf!
- Achten Sie darauf, dass kein Hydrauliköl ins Erdreich oder Wasser gelangt!

10.7.1 Kennzeichnung von Hydraulikschlauch-Leitungen

Die Armatur-Kennzeichnung liefert folgende Informationen:

- (1) Kennzeichen des Konfektionierers (A1HF)
- (2) Herstelldatum der Hydraulikschlauch-Leitung (02 04 = Februar 2004)
- (3) Maximal zulässiger Betriebsdruck (210 BAR).





10.7.2 Wartungs-Intervalle

- Nach den ersten 10 Betriebsstunden und in Folge alle 50 Betriebsstunden
 - 1. Prüfen Sie alle Bauteile der Hydraulik-Anlage auf Dichtigkeit.
- 2. Ziehen Sie gegebenenfalls Verschraubungen nach.

Vor jeder Inbetriebnahme

- Kontrollieren Sie Hydraulikschlauch-Leitungen auf augenfällige Mängel.
- 2. Beheben Sie Scheuerstellen an Hydraulikschlauch-Leitungen und Rohren.
- 3. Tauschen Sie verschlissene oder beschädigte Hydraulikschlauch-Leitungen sofort aus.

10.7.3 Inspektions-Kriterien für Hydraulikschlauch-Leitungen



Beachten Sie die folgenden Inspektionskriterien zu Ihrer eigenen Sicherheit und zum Reduzieren von Belastungen für die Umwelt!

Ersetzen Sie Schläuche, wenn der jeweilige Schlauch mindestens ein Kriterium aus der folgenden Auflistung erfüllt:

- Beschädigungen der Außenschicht bis zur Einlage (z.B. Scheuerstellen, Schnitte, Risse).
- Versprödung der Außenschicht (Rissbildung des Schlauchmaterials).
- Verformungen, die der natürlichen Form des Schlauchs nicht entsprechen. Sowohl im drucklosen als auch im druckbeaufschlagten Zustand oder bei Biegung (z.B. Schichtentrennung, Blasenbildung, Quetschstellen, Knickstellen).
- Undichte Stellen.
- Anforderungen an den Einbau nicht beachtet.
- Die Verwendungsdauer von 6 Jahren ist überschritten.
- Entscheidend ist das Herstelldatum der Hydraulikschlauch-Leitung auf der Armatur plus 6 Jahre. Beträgt das auf der Armatur angegebene Herstelldatum "2004", endet die Verwendungsdauer im Februar 2010. Hierzu siehe "Kennzeichnung von Hydraulik-Schlauchleitungen".



Undichte Schläuche / Rohre und Verbindungsstücke werden häufig verursacht durch:

- fehlende O-Ringe oder Dichtungen
- beschädigte oder schlecht sitzende O-Ringe
- spröde oder deformierte O-Ringe oder Dichtungen
- Fremdkörper
- nicht festsitzende Schlauchschellen



10.7.4 Ein- und Ausbau von Hydraulikschlauch-Leitungen



Verwenden Sie

- nur AMAZONE Original-Ersatzschläuche. Diese Ersatzschläuche halten den chemischen, mechanischen und thermischen Beanspruchungen stand.
- bei der Montage von Schläuchen grundsätzlich Schlauchschellen aus V2A.



Beachten Sie beim Ein- und Ausbau von Hydraulik-Schlauchleitungen unbedingt die folgenden Hinweise:

- Achten Sie grundsätzlich auf Sauberkeit.
 Sie müssen Hydraulik-Schlauchleitungen grundsätzlich so einbauen, dass in allen Betriebszuständen
 - eine Zugbeanspruchung entfällt, ausgenommen durch Eigengewicht.
 - o bei kurzen Längen eine Stauchbelastung entfällt.
 - äußere mechanische Einwirkungen auf die Hydraulik-Schlauchleitungen vermieden werden.

Verhindern Sie das Scheuern der Schläuche an Bauteilen oder untereinander, durch zweckmäßige Anordnung und Befestigung. Sichern Sie Hydraulik-Schlauchleitungen gegebenenfalls durch Schutzüberzüge. Decken Sie scharfkantige Bauteile ab.

o die zulässigen Biegeradien nicht unterschritten werden.



- Bei Anschluss einer Hydraulikschlauch-Leitung an sich bewegende Teile muss die Schlauchlänge so bemessen sein, dass in dem gesamten Bewegungsbereich der kleinste zulässige Biegeradius nicht unterschritten und/oder die Hydraulikschlauch-Leitung zusätzlich nicht auf Zug beansprucht wird.
- Befestigen Sie die Hydraulik-Schlauchleitungen an den vorgegebenen Befestigungspunkten. Vermeiden Sie dort Schlauchhalterungen, wo sie die natürliche Bewegung und Längenänderung des Schlauches behindern.
- Verboten ist das Überlackieren von Hydraulik-Schlauchleitungen!

10.7.5 Montage von Schlaucharmaturen mit O-Ring und Überwurfmutter

- 1. Ziehen Sie die Überwurfmutter zuerst handfest an.
- 2. Ziehen Sie die Überwurfmutter danach mit dem Schlüssel mindestens ¼ bis maximal ½ Umdrehung fester an.

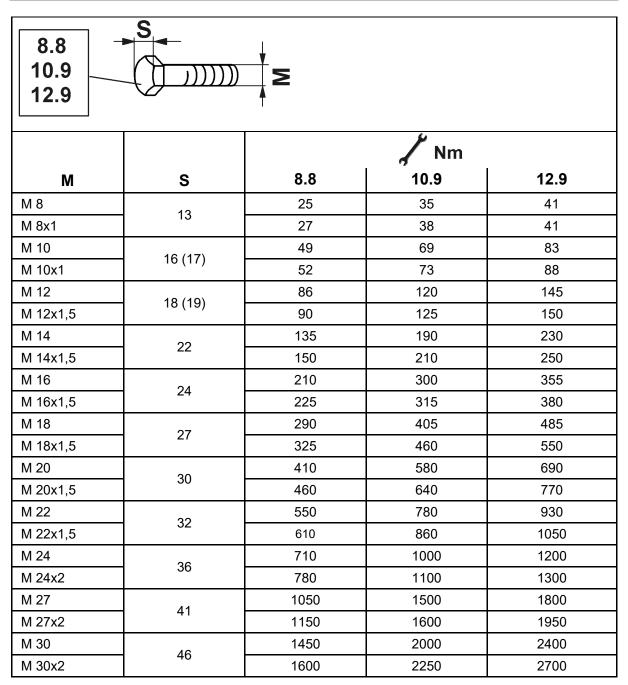


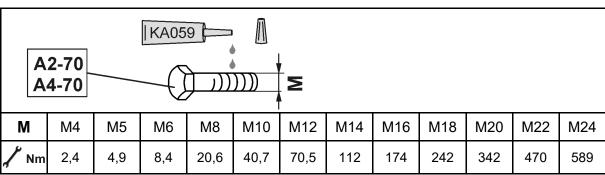
Sie dürfen die Verschraubungen mit O-Ring nicht so stark anziehen wie Verschraubungen mit Schneidringen!

Ziehen Sie die Überwurfmutter stärker an als angegeben, kann die kegelige Verschraubung platzen (besonders an den Einschweißzapfen der Hydraulikzylinder).



10.8 Schrauben-Anzugsmomente







Beschichtete Schrauben haben abweichende Anzugsmomente. Beachten Sie spezielle Angaben für Anzugsmomente im Kapitel Wartung.



11 Störungen und deren Behebung

Pflug zieht nicht ein:	 Querfurchen an den Feldenden ziehen Oberlenker verkürzen Schare austauschen oder Meißelschare verwenden Scheibenseche und Düngereinleger höher stellen Sturz etwas verringern
Pflug erreicht nicht die ge- wünschte Arbeitstiefe:	 Stützräder höher stellen Hydraulik absenken Oberlenker verkürzen Schare erneuern oder Meißelschare verwenden
Pflugkörper arbeiten un- gleich tief:	Oberlenker nachstellenSturz korrigieren
Pflug arbeitet ungleich:	Scherbolzen eines Grindels angeschert (Austausch)
Pflug bricht landseitig aus:	 Arbeitstiefe vergrößern Sturz verringern Zusätzliche Montage von Gleitplatten
Pflug wendet nicht	 Gerätekupplungsstecker austauschen, falls dieser nicht zu Traktorkupplungsteil passt (Öffnungsweg des Ventilkörpers) Siehe Pkt. 5 "Die Wendung des Pfluges"
Pflug bleibt nicht am Sturz (doppeltwirkender Automa- tikzylinder)	Zylinder einschicken, Rückschlagventile sind defekt
Pflug bleibt nicht am Sturz (einfachwirkender Zylinder)	Traktorsteuergerät undichtKolbendichtung bei Ölaustritt tauschen.



AMAZONEN-WERKE H. DREYER GmbH & Co. KG

Postfach 51 D-49202 Hasbergen-Gaste Germany Tel.:+ 49 (0) 5405 501-0 e-mail:amazone@amazone.de http://www.amazone.de